

# Diplomarbeit

Titel der Diplomarbeit

„Korruption in Kroatien“

Verfasser

Boris Krajina

angestrebter akademischer Grad

Magister der Philosophie (Mag.phil.)

Wien, im Jänner 2012

Studienkennzahl lt. Studienblatt:  
Studienrichtung lt. Studienblatt:  
Betreuer:

A 300  
Politikwissenschaft  
O. Univ.-Prof. Dr. Peter Gerlich

# Inhaltsverzeichnis

<b>1</b>	<b>Einleitung.....</b>	<b>4</b>
1.1	Vorwort .....	4
1.2	Erkenntnisinteresse .....	8
1.3	Forschungsprojekt .....	10
1.4	Methodische Anmerkungen .....	12
<b>2</b>	<b>Theoretischer Hintergrund.....</b>	<b>14</b>
2.1	Geschichte der Korruption .....	14
2.2	Begriffsdefinition .....	15
2.3	Korruption und Moral.....	18
2.4	Die rechtliche Definition von Korruption .....	20
2.5	Arten von Korruption .....	21
2.5.1	Bagatell- oder Gelegenheitskorruption.....	21
2.5.2	Gewachsene Korruption.....	21
2.5.3	Netzwerkkorruption .....	22
2.5.4	Die dunkle Korruption .....	22
2.5.5	Petty corruption .....	23
2.5.6	Grand corruption.....	24
2.5.7	White corruption .....	25
2.5.8	Grey corruption .....	25
2.5.9	Black corruption .....	25
2.6	Formen von Korruption .....	26
2.6.1	Bestechung .....	26
2.6.2	Nepotismus.....	27
2.6.3	Veruntreuung .....	27
2.6.4	Amtsmissbrauch .....	27

2.6.5	Institutionelle Determinanten von Korruption .....	28
2.6.6	Ämterpatronage .....	28
<b>3</b>	<b>Ursachen, Folgen und Bekämpfung von Korruption .....</b>	<b>29</b>
3.1	Ursachen von Korruption .....	29
3.2	Folgen von Korruption.....	31
3.3	Bekämpfung von Korruption .....	34
<b>4</b>	<b>Korruption im Kontext der Republik Kroatien .....</b>	<b>38</b>
4.1	Legislative Bestimmungen.....	38
4.1.1	Paragraph 283. Abs. 2. und 3. des Strafgesetzes .....	39
4.1.2	Paragraph 289. Abs. 2. des Strafgesetzes.....	39
4.1.3	Paragraph 338. des Strafgesetzes .....	40
4.1.4	Paragraph 343. des Strafgesetzes .....	40
4.1.5	Paragraph 347. des Strafgesetzes .....	40
4.1.6	Paragraph 348. des Strafgesetzes .....	41
4.2	Korruption im kroatischen Justiz- und Polizeiwesen.....	41
4.3	Die Korruptionsfolgen des Sezessionskrieges .....	43
4.4	Die Privatisierungswelle als möglich Ursache .....	45
4.5	Kriegsgewinner und Profiteure .....	48
4.5.1	Fallbeispiel Stipe Gabric - Jambo .....	49
4.6	Korruption im kroatischen Gesundheitswesen .....	51
4.7	Die Causa Ivo Sanader .....	54
4.8	Statistische Analysen.....	56
4.8.1	Corruption Perception Index – Transparency International .....	56
4.8.2	Gesellschaftliche Wahrnehmung von Korruption .....	58
4.9	Der Kampf gegen die Korruption.....	61
4.9.1	USKOK.....	61

4.9.2	Die Rolle der Zivilgesellschaft .....	63
<b>5</b>	<b>Resümee .....</b>	<b>65</b>
<b>6</b>	<b>Literaturverzeichnis .....</b>	<b>69</b>
<b>7</b>	<b>Anhang.....</b>	<b>74</b>

# 1 Einleitung

## 1.1 Vorwort

Nachdem der Unabhängigkeitskrieg am 21. November 1995 mit dem Vertrag von Dayton auch offiziell für beendet erklärt wurde, löste dies eine breite Aufbruchstimmung in eine neue Ära aus. Vielen Menschen wurde bewusst, dass sie von diesem Augenblick an das Heft in ihre eigenen Hände nehmen konnten. Sie träumten von Freiheit, Selbstbestimmung, demokratischen Werten und vielem mehr. Zudem hatten sie sich von den autoritären sowie zentralistischen Jugoslawen, denen sie ohnehin nie nahestehen wollten, losgeeist.

Durch populistische Äußerungen seitens der Politik wurde der Bevölkerung erklärt, dass das auf kroatischem Territorium kumulierte Geld fast zur Gänze nach Belgrad kanalisiert worden war und nur ein Bruchteil davon in den kroatischen Kassen verblieben sei. Nun erfreute sich das gesamte kroatische Volk der neu erworbenen Selbstbestimmung.

Jedoch unterschied sich die Art und Weise mit Geld zu wirtschaften nur geringfügig von jener in der Sozialistischen Föderativen Republik Jugoslawiens. Sie wurde sogar durch die undurchschaubaren Wirren des Krieges noch korrupter und erbarmungsloser, da praktisch keine institutionellen Kontrollorgane zur Verfügung standen.

Gerade dieser Punkt, nämlich der Krieg an sich, bot erst den Nährboden für die ausufernde Korruption. Seit Beginn des Sezessionskrieges war Kroatien durch ein Waffenembargo gehandicapt.

Dieser Umstand hat schon ausgereicht, um führende Politiker, á la Vladimir Zagorac, in dauerhafte dubiose Kontakte mit dem organisierten Verbrechen zu bringen, die natürlich wissentlich in Kauf genommen wurden, um das Embargo umgehen zu können.<sup>1</sup>

Diese Spirale des Grauens war allerdings nicht nur auf die politische Bühne beschränkt, sondern infizierte auch viele andere Bereiche. So z.B.: war und ist das Gesundheitswesen von der Korruption stark untergraben.

Hierbei handelt es sich nicht nur um das Schmieren eines Arztes, denn die Korruption manifestiert sich hier durchgehend strukturierter, entwickelter und weit verzweigter als es in anderen Bereichen der Fall ist.<sup>2</sup> Für das westeuropäische Verständnis ist dieser Umstand mutmaßlich moralisch nicht nachvollziehbar, in Kroatien allerdings steht diese Praxis an der Tagesordnung.

Auch der sportliche Sektor blieb von der Korruption nicht verschont. So kommt es in den kroatischen Fußballligen immer wieder zu zwiespältigen Ergebnissen, die auch in das mediale Rampenlicht rücken, allerdings selten sanktioniert werden, da Funktionäre und Spieler bedroht werden, oder, was noch schlimmer ist, diese involviert sind und somit kein ausreichendes Beweismaterial vorliegt.

Außerdem wäre es nicht verwerflich zu behaupten, dass andere Sportarten wie Handball, Wasserball, etc. von Manipulationen geprägt sind, jedoch sind diese Bereiche für das öffentliche Interesse bei Weitem nicht so interessant wie der Fußball und daher wird folgerichtig nicht allzu oft nachgefragt.

Selbst der Schul- bzw. Bildungssektor blieb von der Korruption nicht unangetastet. So wurden 2009 Korruptionsaffären rund um die Fakultät Zagreb und einzelner Professoren publik, die einer großen Anzahl von Studenten für Geldzuwendungen und ähnliches Studienplätze, Diplome und Prüfungen ermöglichten. Auch hier ist das Gerichtsverfahren gegen einige Beschuldigte noch nicht abgeschlossen.

---

<sup>1</sup> Vgl. Mappes-Niediek, 2003, S. 56.

<sup>2</sup> Vgl. Gorjanski, 2010, S. 11.

Festzuhalten ist auch, dass in der Bevölkerung eine allgemeine Resignation Einzug gefunden hat, die einfach nicht mehr die Kraft und den Willen hat sich dagegen zu stemmen. Dies ist auch ein interessanter Punkt dieser Arbeit, nämlich die öffentliche Wahrnehmung von Korruption.

Ob wir nun die Bereiche Politik, Gesellschaft, Sport, etc. näher beleuchten, verdeutlicht nur, dass keiner dieser Bereiche von der Korruption verschont blieb. Korruption stand und steht nach wie vor an der Tagesordnung.

Sie ist eine gesamt gesamtgesellschaftliche Erscheinung, weil ihre Eckpfeiler in allen gesellschaftlichen Strukturen zu finden sind. Das Schmieren von öffentlichen Angestellten, der Nepotismus bei vakanten Arbeitsplätzen, usw. sind alltägliche Erscheinungen die sich als schier unlösbar darstellen.<sup>3</sup>

Korruption ist in Kroatien ein überaus ernstzunehmendes Problem, das nicht unterschätzt werden darf.

Selbstbereicherung, Klientelismus, Bestechung und Käuflichkeit haben sich in der kroatischen Gesellschaft wie eine Seuche ausgebreitet.<sup>4</sup> Die objektive Messung von Korruption ist schier unmöglich, da sich vieles im Dunkeln, jenseits jeder Statistik, abspielt.

Erst in vergangener Zeit wurde die Problematik von Korruption durch Initiativen und Berichte der Europäischen Union, internationaler Organisationen sowie Nichtregierungsorganisationen öffentlich artikuliert und diskutiert. Diese neue Entwicklung ermunterte sowohl die kroatischen Medien, als auch die Bevölkerung, sich diesem Diskurs anzuschließen.

In diesem Zusammenhang wurden erste Analysen über Korruption der Öffentlichkeit zugänglich gemacht und von der Regierung Strategien zur Korruptionsbekämpfung erstellt (Stichwort: USKOK) sowie Implementierungen erster Maßnahmen gegen Korruption durchgeführt.

---

<sup>3</sup> Vgl. Leburic, 2010, S. 7.

<sup>4</sup> Vgl. Ihlau/Mayr, 2009, S. 193.

Diese Maßnahmen kamen nicht von ungefähr. So machte die Europäische Union mit den jüngsten Mitgliedern, Rumänien und Bulgarien, schmerzliche Erfahrungen, die geplante Subventionszahlungen wegen grassierender Korruption bis auf weiteres auf Eis legten.

Aus diesem Grund waren die Beitrittsverhandlungen rund um Kapitel 23 – Justiz bzw. Grundrechte – und Kapitel 33 – Finanz- und Haushaltsbestimmungen – für Kroatien eines der größten zu bewältigenden Hindernisse auf dem Weg zur vollwertigen Mitgliedschaft.

Erst durch den Druck der Europäischen Union sah sich die regierende Partei HDZ unter der Premierin Jadranka Kosor gezwungen ein effektives Antikorruptionsprogramm zu entwickeln, um so den Kopenhagener Kriterien gerecht zu werden.

Dies wurde erst durch den Rücktritt von Ivo Sanader, der sich im Augenblick wegen Korruptionsverdacht in mehreren Fällen vor Gericht befindet, möglich. Auch hier gilt die Unschuldsvermutung.

Dies ist auch ein Indikator dafür, dass sich das junge Land noch in einer sehr frühen Phase des Nationbildings befindet und noch viele Hürden nehmen muss, um den Anschluss an westliche Werte und Ideale zu finden.

Allerdings darf die bevorstehende Mitgliedschaft nicht als eine dogmatische und endgültige Lösung für das junge Land pauschalisiert werden, denn die Transformation hin zu einem rechtsstaatlichen Gebilde nach westlichem Vorbild ist bei weitem noch nicht erreicht.

Meine Studie beschäftigt sich, wie oben angeführt, mit der entstandenen Korruption seit der Kroatischen Unabhängigkeitserklärung 1991. Dies implementiert sowohl die Kriegswirren, die eine derartige exzessive Auslebung der Korruption mutmaßlich erst ermöglichten, als auch die gesellschaftliche Wahrnehmung und ihre Folgen.



## 1.2 Erkenntnisinteresse

Das Interesse des Autors an Kroatien bzw. an der kroatischen Politik liegt an der persönlichen sowie beruflichen Nähe. Rückblickend hat sich das Interesse, im Speziellen zum Thema Korruption, nicht als gewollt herausgestellt.

Es drängte sich eigentlich durch die vorherrschenden Umstände auf und führte zu einer ständigen gedanklichen Auseinandersetzung, die den Verfasser dieser Arbeit dazu ermuntert hat, seine Erfahrungen und Sichtweisen in einer wissenschaftlichen sowie subjektiven Art und Weise zu Papier zu bringen.

Diese „Aufdrängung“ manifestierte sich durch das hautnahe Miterleben wie das Wirtschaften interpretiert wird oder die ständigen Diskussionen in der Familie und den Freundeskreisen, die bis heute andauern und immer mehr den Optimismus an einen gerechten und stabilen Staat schwinden lassen.

Gerade diese Ungerechtigkeit und Hilflosigkeit, die tagtäglich vorherrscht, wird zwar kontinuierlich seitens der Politik und Zivilgesellschaft thematisiert, allerdings ohne nachhaltige Resultate.

Aus diesen Gründen erachte ich das gewählte Thema für äußerst relevant und erforschenswert. Nichtsdestoweniger wird mein Forschungsprojekt durch meine Sprachkenntnisse und durch meine ethnische Verbundenheit zu diesem Land nur im positiven Sinne profitieren. Daher habe ich ein starkes Interesse an der Herausarbeitung möglichst detaillierter und informativer Ergebnisse.

Auch der Umstand, dass im deutschsprachigen Raum sowie in Kroatien selbst nur wenige Texte zu diesem Thema veröffentlicht wurden, zeigt eine Lücke auf, die mit dieser Forschungsarbeit, zumindest in geringem Masse, gefüllt werden sollte.

Allerdings muss auch festgehalten werden, dass Kroatien noch ein junges Land ist, welches, meines Erachtens nach, noch einige Zeit brauchen wird, bis es auch mehr Zeit in die Wissenschaft investieren kann. Denn es bestehen neben der Korruption unzählige weitere Probleme, die große Aufmerksamkeit auf sich ziehen sollten.

Dennoch hoffe ich, dass sich in den folgenden Jahren mehr wissenschaftliche Texte zu diesem Thema finden lassen, denn eine wissenschaftliche Auseinandersetzung zu einem bestimmten Thema, wie in diesem Fall die Korruption, implementiert gleichermaßen einen Anstoß für nachhaltige Veränderungen.

### 1.3 Forschungsprojekt

Die folgenden Forschungsfragen wurden zum Großteil von den unten formulierten Hypothesen abgeleitet:

- Wurde die Korruption durch die Abspaltung Kroatiens vom Vielvölkerstaat Jugoslawien begünstigt?
- Hat die Korruption seit dem Krieg abgenommen oder sogar zugenommen?
- Wie konnten sich Kriegsprofiteure herauskristallisieren?
- Verursacht Korruption die Transformation von ehrlichen Individuen hin zu nicht ehrlichen Individuen?
- War der Zugang zu korrupten Mitteln nur wenigen Menschen vorbehalten oder ist Korruption in Kroatien eine gesamtgesellschaftliche Erscheinung?
- Ist Korruption auch für andere Bereiche virulent?
- Ist Korruption in Kroatien ein Tabuthema?

Die Forschungsfragen werden zum einen im theoretischen Kapitel und zum anderen im Hauptkapitel zu beantworten versucht.

Die erste Hypothese behauptet, dass der Sezessionskrieg die bis dahin bereits vorhandene Korruption aus dem Sozialismus der Jugoslawischen Föderation nicht nur fortgeführt, sondern noch wesentlich dazu beigetragen hat, diese zu fördern.

Hinzu kommt, dass noch Jahre vergehen müssen, um die Vetternwirtschaft und Korruption, die wie ein Krebsgeschwür den politischen und wirtschaftlichen Alltag lähmen, in den Griff zu bekommen. Diese Hypothese rührt daher, dass sich in den letzten 20 Jahren, also seit der Abspaltung von Jugoslawien, sich grundlegend nicht viel verändert hat.

Eine weitere Hypothese unterstreicht die Tatsache, dass die Korruptionsbekämpfung in Kroatien nur auf ausgewählten Gebieten stattfindet. Sphären, in denen auch Politiker und „Freunde“ derer involviert sind, bleiben unangetastet, obwohl es offensichtlich ist, dass viele Kriegsakteure über Nacht reich geworden sind und diese ihren Reichtum ohne jegliches Schamgefühl auch öffentlich zur Schau stellen.

Der Aufbau meiner Hypothesen ist von linearer Natur, da ich glaube, so der bereits recht unübersichtlichen Thematik eine übersichtlichere Struktur verleihen zu können. Gerade die Komplexität des Themas erfordert es zwar einen theoretischen Rahmen für die Untersuchung aufzustellen, diesen jedoch nicht als starr und vollendet sondern als entweder verifizierbar oder falsifizierbar zu betrachten.

## 1.4 Methodische Anmerkungen

Methodisch ist die Forschungsfrage eine Herausforderung, denn wie fasst man die Korruption in einem Staat in etwas Greifbares, wie lässt sie sich visualisieren und schließlich analysieren, wenn sich die meisten Delikte, jenseits jeder erfassten Statistik abspielen?

Die Aufgabe dieser Forschung ist es, Korruption sowohl empirisch-wissenschaftlich, als auch mittels Evidenz herauszuarbeiten. Daher leitet sich ein Mix aus einem quantitativen- und qualitativen Ansatz ab, um dieses Thema näher erörtern zu können.

Des Weiteren gehe ich in den ersten Kapiteln zwar deduktiv vor, jedoch nicht ausschließlich. Selbstverständlich werden die erhobenen Daten auch induktivistisch betrachtet und analysiert, um festzustellen, ob sich neue theoretische Aspekte zur Problemstellung durch mein Forschungsvorhaben ergeben.

Die Methode wird aus dem Gebiet der Korruptionsforschung entnommen: ein komplexer Prozess, wie die Eruierung von Meinungen und Berichterstattung kann meiner Überzeugung nach in keiner Weise positivistisch oder verallgemeinernd dargestellt werden, daher benötigt es eine theoretische Untermauerung, die wie folgt angewendet wird:

- Im folgenden Kapitel wird ein historischer bzw. theoretischer Abriss der Korruption dargestellt, um die Annäherung an den Begriff und die daraus resultierenden Abzweigungen linear fassen zu können.
- Danach erfolgt die definitorische Auseinandersetzung mit dem Begriff Korruption.
- Nach dieser Phase werden die Formen von Korruption näher beleuchtet, was in fortlaufender Arbeit die Verständlichkeit erleichtern dürfte.
- Als theoretischer Abschluss wird die mögliche Bekämpfung bzw. Prävention von Korruption näher beleuchtet.

- Im Hauptteil wird die Korruption im Kontext Kroatien behandelt und soll zu einem breiten Diskussionsstoff anregen.
- Weiter werden Statistik analysiert, um die Entwicklung der Korruption in Kroatien zu veranschaulichen
- Abschließend folgt das Resümee

Zur Besonderheit dieser Studie gehören, neben den theoretisch ausgearbeiteten Kapiteln, auch die Verwendung von autochthoner Literatur sowie die subjektiven Erfahrungswerte vor Ort, sowohl im Berufsleben, als auch die Anwesenheit bei öffentlichen und privaten Diskursen.

Auch die aktuellen Artikel aus Internet, Zeitung und Zeitschriften werden als Quellen dienen, um die Aktualität des Themas ins Licht rücken zu können.

## 2 Theoretischer Hintergrund

### 2.1 Geschichte der Korruption

Auf den ersten Blick hat es den Anschein, als ergeben sich wenig Schwierigkeiten, den Begriff Korruption aus historischer Sicht näher zu erläutern.<sup>5</sup> Doch dem ist nicht so, denn die Mehrzahl der Theoretiker kann diesen Begriff keiner genauen Epoche der Menschheitsgeschichte zuordnen.

*„Korruptes Verhalten ist aus jeder Phase der Geschichte oft als Ursache für Zusammenbrüche von Staaten oder für Revolutionen bekannt, ebenso auch, daß sich etwa Staatstheoretiker und Utopisten mit dem Problem der Korruption auseinandergesetzt haben.“<sup>6</sup>*

Somit kann behauptet werden, dass Korruption so alt und vielfältig wie die Menschheit selbst ist. Allerdings war noch Mitte der 1980er Jahre Korruption ein „blinder Fleck“ in der deutschsprachigen Politikwissenschaft, Soziologie und Rechtswissenschaft. Kein einschlägiges Fachlexikon kannte dieses Stichwort. Erst 1985 waren mit Paul Noacks „Korruption: Die andere Seite der Macht“ und mit Fleck/Kuzmics „Korruption: Zur Soziologie nicht immer abweichenden Verhaltens“ die ersten seriösen Bücher zum Thema im deutschsprachigen Raum erschienen. Erst in den 1990er Jahren erlebte Korruption nicht nur einen Literaturboom, sondern auch eine politische und mediale Hausse.<sup>7</sup>

Historisch betrachtet, gibt es überall dort, wo Macht ausgeübt wird, auch Korruption. Sie steht in sehr enger Beziehung zum Verrat – der korrupte Beamte verrät das in ihn gesetzte Vertrauen – und zur Gewalt. Solch krankhafte Erscheinungen beeinflussen und verstärken sich offenbar gegenseitig.<sup>8</sup>

---

<sup>5</sup> Vgl. Brauneder, 1981, S. 75.

<sup>6</sup> Brauneder, 1981, S. 75.

<sup>7</sup> Vgl. Alemann, 2005, S. 13ff.

<sup>8</sup> Vgl. Friedrich, 1973, S. 114.

Interessant ist auch, dass Korruption in der Vergangenheit nie systematisch bekämpft wurde, da sie mutmaßlich nicht als ernstzunehmendes Problem angesehen wurde. Diese Sichtweise ist möglicherweise deshalb berechtigt, da es nur Einzelfälle betraf.<sup>9</sup>

Erst durch das offene Gesellschaftssystem wie wir es heute kennen, wird Korruption oft von der Opposition aufgedeckt und von einer freien Presse der Öffentlichkeit zur Kenntnis gebracht, während sie in autokratisch regierten Ländern meist unentdeckt bleibt.<sup>10</sup>

## 2.2 Begriffsdefinition

Der Ursprung des Begriffs Korruption stammt aus dem Lateinischen und bedeutet rumpere bzw. corrumpere. Übersetzt bedeutet rumpere so viel wie zerbrechen, stören; corrumpere so viel wie verderben, bestechen, vernichten.<sup>11</sup> Allerdings hat Wissenschaft bis dato vergebens um eine allseits gültige Definition des Begriffs bemüht.<sup>12</sup>

Friedrich beschreibt Korruption so:

*„Korruption ist eine Verhaltensweise, die von der Norm abweicht, welche in einem gegebenen Zusammenhang, wie etwa in der Politik, tatsächlich oder vermeintlich gilt. Es ist ein abweichendes Verhalten, gepaart mit einer besonderen Motivierung, nämlich der des persönlichen Gewinns auf Kosten der Öffentlichkeit.“<sup>13</sup>*

---

<sup>9</sup> Vgl. Klaveren, 2007, S. 83.

<sup>10</sup> Vgl. Friedrich, 1973, S. 105.

<sup>11</sup> URL: <http://www.ti-austria.at/korruption/was-ist-korruption.html?L=0> [02.12.2011].

<sup>12</sup> Vgl. Alemann, 2005, S. 19.

<sup>13</sup> Vgl. Friedrich, 1973, S. 103.



Ein solcher persönlicher Gewinn kann ein Geldbetrag sowie andere Formen annehmen. Diese könnten sich in einer raschen Beförderung, in Orden und Auszeichnungen manifestieren und der Gewinn kann nicht nur einer Einzelperson, sondern auch ihrer Familie oder einer anderen Gruppe zugutekommen. Somit kann man behaupten, dass ein Korruptionsfall im Allgemeinen dann vorliegt, wenn ein Bevollmächtigter mit bestimmten Aufgaben, z.B.: ein Amtsträger oder Funktionär, durch Geldzuwendungen oder andere Belohnungen, wie die Zusage eines höheren Postens, veranlasst wird, etwas zu unternehmen, was demjenigen nützt, der ihn belohnt und damit der Gruppe bzw. Organisation schadet.<sup>14</sup>

Auch eine der wohl meist zitierten Definitionen von Nye unterstützt diese These: Korrupt nennt man ein

*„Verhalten, das von den formalen Pflichten einer öffentlichen Rolle (in die man gewählt oder zu der man ernannt wurde) abweicht, um sich privat orientierte (persönliche, familiäre, einer privaten Clique zugute kommende) finanzielle Vorteile oder Statusgewinne zu verschaffen; oder das Regeln gegen bestimmte Arten der privat orientierten Einflußnahme verletzt.“<sup>15</sup>*

Ergänzend sei vermerkt, dass die öffentlichen Behörden im heutigen Rechtsstaat an die Gleichbehandlung gebunden sind und somit das Ergebnis von korruptem Handeln der ersten Variante häufig die gleichheitswidrige Bevorzugung eines Privaten durch eine Behörde ist. In der nächsten Variante unterlässt ein Beamter die ihm zugehörige Amtshandlung zugunsten eines Privaten so lange, bis dieser dem Beamten eine Zahlung leistet.<sup>16</sup>

Wie herauszulesen ist, wird Korruption per Definition nur auf öffentliche Sphären begrenzt. Folgerichtig sind Vorteilsnahmen bei der Anbahnung von Geschäften oder Gefälligkeiten, soweit diese sich ausschließlich im privaten Sektor abspielen, von oben genannten Definitionen ausgeschlossen.<sup>17</sup>

---

<sup>14</sup> Vgl. ebenda.

<sup>15</sup> Nye, 2007, S. 284.

<sup>16</sup> Vgl. Küpper, 2009, S. 8f.

<sup>17</sup> Vgl. Wewer, 2003, S. 275.

Wie oben beschrieben, lässt sich erkennen, dass alle angeführten Definitionen von Korruption sehr negativ behaftete Bilder aufwerfen, da sich diese moralisch und ethisch in einer Grauzone bewegen. Hervorgehoben werden hier die negative Beziehung zwischen der öffentlichen sowie der privaten Person.

Allerdings vertreten einige Autoren die Meinung, dass Korruption nicht pauschal als etwas Negatives angesehen werden sollte, denn es gab und gibt auch Fälle, wo in denen das Schmieren politische Systeme intakt gehalten hat.

*„Corruption itself may be a substitute for reform and both corruption and reform may be substitutes for revolution. Corruptions serve to reduce group pressures for policy changes, just as reform serves to reduce class pressures for structural changes.“<sup>18</sup>*

Sogar Menschenleben konnten durch Korruption gerettet werden. Hätte es während der Zeit des Nationalsozialismus keine Korruption gegeben bzw. keine korrupten Beamten, die erst die Flucht von Unzähligen ermöglichten, wären sehr viel mehr Menschen dem Terror zum Opfer gefallen.<sup>19</sup>

Diese Sichtweise zeigt nur, dass Korruption nicht pauschal als etwas moralisch Schlechtes oder Grauensvolles gebrandmarkt werden darf. Sie ist nicht linear, denn es kommt auf die Situation an und zu welchem Zweck sie angewendet wird.

---

<sup>18</sup> Huntington, 2007, S. 257.

<sup>19</sup> Vgl. Friedrich, 1973, S. 105.

## 2.3 Korruption und Moral

Die Frage, ob eine Handlung erlaubt ist oder nicht, begleitet die Menschheit seit ihren Anfängen. Wird diese Frage in einem politischen Zusammenhang gestellt, ist jeder Versuch einer Beantwortung zunächst abhängig von der Grundentscheidung, die auf das Selbstverständnis von Politik im Allgemeinen abzielt, nämlich ob politische Macht als Mittel oder als Zweck angesehen wird. Erst dann kann die Frage beantwortet werden, ob eine Handlung erlaubt ist oder nicht.<sup>20</sup>

Macht zu besitzen heißt, andere Menschen beeinflussen zu können und nach eigenem Willen die Richtung vorzugeben. Wenn Macht allerdings nur Mittel zum Zweck ist, dann hat das ganz alltagspraktische Folgen:<sup>21</sup>

*„Macht bedarf dann der Bändigung und der Zähmung. Sie muss sich einrichten innerhalb der Grenzen, die ihr durch die Idee der Unverfügbarkeit des Menschen gesteckt werden. Dann schlägt die Stunde der Moral. Denn wenn Macht nur Mittel und niemals Zweck ist, kann sie aus sich selbst niemals die Frage nach den Zielen beantworten. Auskunft über die Ziele gibt allein die Moral, die der Frage nachgeht, unter welchen Bedingungen ein geglücktes Leben gelingen kann. Sie, die Moral, bestimmt die Ziele, mit denen folglich die Regel des Gebrauchs von Macht im Einklang stehen müssen.“<sup>22</sup>*

Nun stellte sich die Frage, was sind eigentlich Regeln?

Regeln sind Handlungs- und Verhaltensbegrenzungen, die allen denkbaren menschlichen Interaktionen einen Rahmen, setzen die diese zu befolgen haben. Von der Einhaltung der Regel hängt folgerichtig ab, ob der einzelne oder die Allgemeinheit in der Lage ist, ein bestimmtes Ziel zu erreichen.<sup>23</sup>

---

<sup>20</sup> Vgl. Böhr, 2007, S. 151.

<sup>21</sup> Vgl. ebenda, S.152.

<sup>22</sup> Böhr, 2007, S. 152.

<sup>23</sup> Vgl. ebenda.

Wenn nun die Annahme herangezogen wird, dass Korruption erst durch das Verleihen von Macht ermöglicht wird, dann sollte sich diese Macht auch gewissen Regeln unterordnen und nicht wie im feudalen System willkürlich handeln dürfen.

Daher kann festgehalten werden, dass Regeln für gestern, heute und morgen von elementarer Bedeutung waren und bleiben sollen, denn wir können uns alle vorstellen, wie die heutige Welt ohne Regularien dastehen würde, nämlich gleichgestellt einer Anarchie, die Chaos und Unordnung zu Folge hätte.

Wenn Regeln allerdings mutwillig gebrochen werden bzw. der Versuch unternommen wird, diese zu zerstören, dann wird hierbei von der Korruption gesprochen. Diese Interaktion wird in Betracht auf ihre moralische Zweckbindung beschädigt, eben korrumpiert, indem die Bindung einer Handlung untergraben wird.<sup>24</sup>

Bekannt ist, dass das Resultat von Korruption und allen dazu gehörenden Formen schlecht und schädlich ist.<sup>25</sup> Daher sollte man meinen, dass das moralische Ergebnis Menschen davon abhalten sollte, rechtswidrig vorzugehen.

Die Moral bzw. die innere Stimme kann bei angehender Korruption in dem Sinne untergeben bzw. ins positive Licht gerückt werden, wenn ein einzelner oder eine Gesellschaftsgruppe vorangegangenes korruptes Verhalten für sich instrumentalisieren, da es ungestraft geblieben ist.

Valdés geht noch weiter und behauptet, dass die Korruption, wenngleich im Prinzip moralisch tadelnswert, unter gewissen Bedingungen ein zivilisierter Ersatz für Gewalt sein kann. So gesehen ist Korruption moralisch mit einem Fortschritt gleichzusetzen.<sup>26</sup>

---

<sup>24</sup> Vgl. ebenda, S. 152f.

<sup>25</sup> Vgl. Leys, 2007, S. 60.

<sup>26</sup> Vgl. Valdés, 2005, S. 155.

## 2.4 Die rechtliche Definition von Korruption

Die rechtliche Definition ist klar und geradlinig festgehalten. Wenn ein Amtsträger oder Beamter in seinem Vorhaben gegen das festgeschriebene Recht, welches von der Regierung beschlossen wurde, handelt, dann gilt dies als Korrupte Handlung. Sollte jedoch eine geplante Handlung nicht vom Gesetzgeber verboten sein, so gilt diese folgerichtig nicht als korrupt, obwohl diese moralisch oder ethisch nicht als vertretbar erscheinen kann.

Rechtsanwälte würden diese formale Definition sehr begrüßen, da solch ein transparenter Rahmen für Spielregeln geschaffen wurde, der die Rechtsprechung wesentlich erleichtert und keine Ausweichmöglichkeiten offen lässt. Daher gilt, jeder der diesen formalen Rahmen verletzt, muss damit rechnen, strafrechtlich verfolgt zu werden.<sup>27</sup>

Dem sei entgegenzuhalten, dass dieser formale Zugang für das moralische Verständnis noch immer nicht klar formuliert ist. Daher der Trugschluss, nicht alle Gesetze sind einwandfrei anwendbar, da noch immer eine Grauzone vorhanden ist. Natürlich wäre es nicht verwerflich zu behaupten, dass Gesetze während einer korrumpierten Regierung entstanden sind und somit korrupte Vorgehensweisen ihre formale Berechtigung finden.

Weitreichender wird dieses Problem zwischen Staaten, denn jeder Staat interpretiert Korruption anders und hält sich oftmals nicht an internationale Normen, die allerdings auch nicht das Gelbe vom Ei sein müssen.

Daher sollte vorausgesetzt werden, dass ein konkretes, formales und informales, allseits akzeptiertes Rechts- und Normensystem existieren sollte. Leider ist dies noch nicht der Fall, weder innerhalb von Staatenbünden, noch zwischen Gesellschaften.<sup>28</sup>

---

<sup>27</sup> Vgl. Gardiner, 2007, S. 29.

<sup>28</sup> Vgl. Alemann, 2005, S. 21.

## 2.5 Arten von Korruption

Unter Korruption können viele Arten verstanden werden. Diese können sich in Bagatell- bzw. Gelegenheitskorruption, gewachsene Beziehungen, Netzwerke, organisierte Kriminalität mit systematischer Einflussnahme, kleine Korruption und große Korruption manifestieren. Dieser Teil bietet einen Überblick über die verschiedenen Arten der Korruption.

Wegen der Verwobenheit der Begriffe kann es hier und da zu Überschneidungen kommen, die allerdings auch näher erörtert werden. Nichtsdestowenig werden folgende Ausführungen zum besseren Verständnis der Korruption beitragen.

### 2.5.1 Bagatell- oder Gelegenheitskorruption

- Bagatell- oder Gelegenheitskorruption handelt es sich im Einzelfälle oder Fälle mit einem geringen Schädigungsgrad. Solche Fälle werden nur bei Gelegenheit, das heißt aus der Situation heraus, begangen und haben keinen Wiederholungscharakter. Geber und Nehmer sind sich meist fremd und umschließen in der Regel nur zwei oder drei Personen.<sup>29</sup>

Diese Form des Deliktes wird auch gerne als Kavaliersdelikt beschrieben, da das Ergebnis nur von geringer Bedeutung ist und in der Regel keine strafrechtliche Verfolgung nach sich zieht. Diese Wortwahl wird häufig in der Medienlandschaft verwendet, da die meisten Menschen diesen Begriff kennen.

### 2.5.2 Gewachsene Korruption

- Bei den gewachsenen Beziehungen handelt es sich um Fälle struktureller Natur, die räumlich und personell begrenzt ist. Bei dieser Form der Korruption geht es um länger andauernde Beziehungen, die wiederholt unterhalten werden und sich nicht über ein bestimmtes Gebiet ausbreiten, sondern meist regional im Wirkungsradius des Amtsträgers liegen. Es kommt durchaus vor, dass ein bis zwei Amtsträger und zwei bis zehn Unternehmer involviert sind,

---

<sup>29</sup> Vgl. Bannenberg, 2003, S. 206f.

aber auch, dass weitere Personen nicht unbedingt informiert sein müssen. Diese Beziehungen können sich sehr lange erstrecken (10-20 Jahre). Mit fortlaufender Dauer können die Zuwendungen der Geber durchaus höher ausfallen, als zu Beginn der Beziehungen. Hierbei können sich auch Erpressungssituationen ergeben, die der Amtsträger allerdings in der Regel dominiert.<sup>30</sup>

Ersichtlich wird nun, dass diese Struktur wesentlich komplexer und intransparenter auftritt, als das gewöhnliche Bagatelldelikt. Für die Exekutive wird es nun schwieriger, in dieses Netzwerk Einsicht zu bekommen, da sich die Protagonisten schon blind verstehen und ihre Methoden über eine lange Periode verfeinert haben.

### **2.5.3 Netzwerkkorruption**

- Bei der Netzwerkkorruption handelt es sich um umfangreiche Strafverfahren, die meist der gut organisierten Wirtschaftskriminalität zugeordnet werden können. Es ist eine Verflechtung von einer Vielzahl von Personen auf Nehmer- sowie Geberseite zu erkennen. Diese erstreckt sich teilweise über Jahrzehnte hinweg. Diese Art der Korruption wird von den Unternehmen als Strategie angewendet und ist mit weitreichenden Straftaten wie z.B.: Betrug, Untreue, Steuerhinterziehung verbunden.<sup>31</sup>

Hierbei ist zu bemerken, dass diese Art der Korruption, strafrechtlich betrachtet, weitreichendere Folgen hat, als die Netzwerkkorruption. Sie ist deutlich besser organisiert und erfordert zur Erkennung bzw. Zerschlagung eine staatliche Anti-Korruptions-Behörde, die auch die nötigen Mittel und das Knowhow besitzt.

### **2.5.4 Die dunkle Korruption**

- Eine durchaus vorstellbare Struktur wäre die organisierte Nicht-Wirtschaftskriminalität in Abgrenzung zur organisierten Wirtschaftskriminalität. Darunter wird organisierte Kriminalität im Sinne krimineller Vereinigungen verstanden, die nach Vergehen und dem Einsatz von Gewalt zu charakterisieren sind, wie Menschenhandel, Drogenhandel, Rotlicht-

---

<sup>30</sup> Vgl. ebenda, S. 207.

<sup>31</sup> Vgl. ebenda.

Kriminalität, organisierte Kfz- oder Warenverschiebung ins Ausland. Ein Szenario in dem die organisierte Kriminalität und wichtige gesellschaftliche Institutionen wie Verwaltung, Justiz und Politik in Verbindung stehen würden, wäre für die heutigen demokratischen Strukturen desaströs.<sup>32</sup>

Der Allgemeinheit sind solche Fälle mutmaßlich nicht bekannt, allerdings soll dies nicht darüber hinwegtäuschen, dass solche Strukturen durchaus vorstellbar sind.

Das Angebot an Arten im Bereich der Korruptionsforschung ist breit gefächert. Sie unterscheiden die Arten petty und grand corruption. Diese können auch als kleine und große Korruption bezeichnet werden, daher low level corruption oder top level corruption. Petty und low level Korruption entspringen dem alltäglichen Verständnis, sind also auch als spontane Bestechungsversuche zu verstehen.<sup>33</sup>

### 2.5.5 Petty corruption

Daher lässt sich ableiten, dass der, wie oben bereits beschriebene, Begriff der Bagatell- oder Gelegenheitskorruption unter die petty corruption fällt. Alemann beschreibt den Begriff als:

*„Ein typisches Beispiel für petty corruption ist die Bestechung von Verkehrspolizisten, wenn zum Beispiel ein alkoholisierter Autofahrer dem kontrollierenden Beamten Geld zusteckt oder anbietet, um eine Strafe zu vermeiden oder im Besitz seines Führerscheins zu bleiben. Die petty corruption tritt im alltäglichen Leben auf und stellt, wenn sie endemisch ist, durchaus in vielen Ländern ein großes Problem dar. In den westlichen Demokratien wird sie in der Regel nicht als Großproblem angesehen, auch wenn es hier gewisse Ausnahmen gibt, insbesondere in den europäischen romanischen Staaten Mittelmehländern.“<sup>34</sup>*

Hier muss ergänzend festgehalten werden, dass diese Form der Korruption, nicht nur in romanischen Staaten als großes Problem angesehen wird, sondern auch in slawischen Mittelmeerländern, wie in der Balkanregion.

---

<sup>32</sup> Vgl. ebenda, S. 208.

<sup>33</sup> Vgl. Alemann, 2005, S. 32.

<sup>34</sup> Alemann, 2005, S. 32.



## 2.5.6 Grand corruption

Unter dieser Art der Korruption werden solche Fälle verstanden, bei denen das Zusammenspiel der beteiligten Geber und Nehmer planmäßig und auf eine nicht definierte zeitliche Grenze angelegt ist.<sup>35</sup>

Anderes umschrieben kann grand corruption auch als strukturelle, systemische oder organisierte Korruption bezeichnet werden, während sich die petty corruption nur auf spontane und kurzlebige Transaktionen beschränkt. Die große Korruption ist in der Regel auf hoher politischer und gesellschaftlicher Ebene angesiedelt, langfristig angelegt, bewusst geplant und schadet damit immens dem Vertrauen in die Glaubwürdigkeit von Institutionen und damit verbunden in die wirtschaftliche und politische Stabilität eines Landes.<sup>36</sup>

Daher umfasst die grand corruption, also die Große Korruption, die Netzwerk- sowie dunkle Korruption, die bei weitem die gefährlichsten korrupten Potentiale aufweisen. Allerdings soll bei diesen Ausführungen die petty corruption nicht unterschätzt werden.

*„Auch die Auswirkungen von petty corruption können erheblich sein, vor allem dann, wenn sie das alltägliche Leben im Bereich Bildung, Gesundheitswesen, Polizei, Melderecht penetriert. Gerade für die ärmeren Bevölkerungsteile kann die Bedeutung von kleiner Korruption sehr groß sein und das Verhältnis von Bürger zum Staat erheblich negativ beeinflussen. Insofern kann petty corruption auch systemisch sein und damit von erheblichem Einfluss auf die gesamte politische Kultur eines Landes.“<sup>37</sup>*

---

<sup>35</sup> Vgl. Höffling, 2002, S. 32.

<sup>36</sup> Vgl. Alemann, 2005, S. 32f.

<sup>37</sup> Alemann, 2005, S. 33.

Auch Arnold J. Heidenheimer hat drei Kategorien von Korruption entwickelt, die wie folgt beschrieben werden:

### **2.5.7 White corruption**

Hier wird das korrupte Verhalten tolerant verstanden und keine weitere ernstzunehmende negative Rolle vergeben, mit der man sich auseinandersetzen sollte.<sup>38</sup>

### **2.5.8 Grey corruption**

Dieser Art der Korruption wird schon mehr Beachtung geschenkt. Sie setzt ein moralisches sowie ethisches Schamgefühl voraus.<sup>39</sup> Dieses Schamgefühl schwindet allerdings bei Staaten, die sich in einer Transformation hin zu einem demokratischen Staat befinden.

### **2.5.9 Black corruption**

Hier wird Korruption als das ultimativ schlechte und als Verletzung der Moral und Recht gebrandmarkt.<sup>40</sup>

Korruption wird anscheinend unterschiedlich wahrgenommen, jedoch sind die politischen und sozialen Bedingungen sowie die kulturellen Gegebenheiten eines Landes mutmaßlich dafür verantwortlich. Genauso, wie weiter oben beschrieben, verhält es sich bei den Normen der Gesetz- und Rechtsprechung.

Allerdings fehlen noch zwei Arten, nämlich die *Korruption im öffentlichen* sowie die *Korruption im privaten Bereich*. Hierzu die Erklärung:

*„Erstere liegt vor, wenn zB Organwalter von Staatsorganen (beispielsweise Regierungsmitglieder oder Beamte) korrupte Aktivitäten entfalten. Unerheblich für die Zuordnung ist im Falle der Korruption, die als Bestechung bezeichnet wird, ob der Bestechende Privater oder Träger eines öffentlichen Amtes ist, solange der Bestochene selbst ein öffentliches Amt innehat. Korruption im privaten Bereich zB*

---

<sup>38</sup> Vgl. Heidenheimer, 2007, S. 152.

<sup>39</sup> Vgl. ebenda.

<sup>40</sup> Vgl. ebenda.

*ist dann gegeben, wenn Bedienstete oder Beauftragte eines Unternehmens der Bestechlichkeit verfallen.*<sup>41</sup>

## **2.6 Formen von Korruption**

Zunächst werden zwei Hauptformen durchgängig unterschieden:

Die Bereicherung im Amt, der Griff in die Kasse, oft unter Erpressung des Publikums und Bestechung, wobei der Amtsträger durch dubiose Handlungen oder Unterlassung einzelne Private gegenüber anderen begünstigt und damit gesetzte Normen verletzt.<sup>42</sup>

Nun möchte ich die bereits des Öfteren verwendeten Begriffe, wie Amtsmissbrauch Bestechung, Nepotismus, Veruntreuung, erklären, da ich meine, dass diese für das bessere Verständnis der Materie unumgänglich sind.

### **2.6.1 Bestechung**

Bestechung begeht, wer einem Amtsträger (Wahlamt, Beamter, Angestellter im öffentlichen Dienst usw.), einem für den öffentlichen Dienst besonders Verpflichteten oder einem Soldaten der Bundeswehr als Gegenleistung dafür, dass er eine Amtshandlung vorgenommen hat bzw. diese unterlässt bzw. unterlassen wird, um einen Vorteil für sich oder einen Dritten anbietet, verspricht oder gewährt.<sup>43</sup>

---

<sup>41</sup> Brünner, 1981, S. 681.

<sup>42</sup> Vgl. Fleck/Kuzmics, 1985, S. 25.

<sup>43</sup> URL: <http://de.wikipedia.org/wiki/Bestechung> [17.12.2011].

## 2.6.2 Nepotismus

Das Phänomen Nepotismus hat mit der personalisierten und familiären Tradition der Amtsauffassung zu tun. In der Regel kollidiert es mit den bürokratischen Normen, die Objektivität und Fairness in der Ämtervergabe der Ausübung verlangen.<sup>44</sup>

Auch Gardiner bekräftigt diese Definition:

*„A civil servant gives a position in his office to a relative rather than to a better-qualified applicant“<sup>45</sup>*

Im deutschsprachigen Raum wird diese Art der Beschäftigung auch Vetternwirtschaft genannt.

## 2.6.3 Veruntreuung

Amtsträger veruntreuen, wenn sie sich Mittel, die ihnen im Rahmen der Amtsausführung anvertraut sind, normwidrig aneignen. Die Veruntreuung öffentlicher Mittel erfolgt durch den Teil der Beamtenschaft, der Entscheidungsspielräume bei der Verwendung des staatlichen Budgets hat. Die Veruntreuung kann als Individualhandlung eines Amtsträgers erfolgen; im Gegensatz zur Bestechung setzt sie keinen Kontrakt mit einem Partner voraus. Häufig ist Veruntreuung mehr als ein Problem des individuellen Fehlverhaltens einzelner Amtsträger.<sup>46</sup>

## 2.6.4 Amtsmissbrauch

Dem Amtsträger obliegt eine besondere Sorgfalts- und Neutralitätspflicht. Entsprechend dieser regelmäßigen beruflichen Aufgabe von Amtsträgern im Sinne der öffentlichen und rechtlichen Ordnung ergibt sich eine besondere Gefährdung für Handlungen, die im rechtlichen Sinn in einem weiten Spektrum von der Fahrlässigkeit bis zur Selbstjustiz liegen können.<sup>47</sup>

---

<sup>44</sup> Vgl. Fleck/Kuzmics, 1985, S. 27.

<sup>45</sup> Gardiner, 2007, S. 27.

<sup>46</sup> URL: <http://www.payer.de/kommkulturen/kultur083.htm#3> [21.12.2011].

<sup>47</sup> URL: <http://de.wikipedia.org/wiki/Amtsdelikt> [21.12.2011].

### **2.6.5 Institutionelle Determinanten von Korruption**

Zunächst muss festgehalten werden, dass die Qualität von Institutionen für die Korruptionsmilderung ausschlaggebend ist. Qualitative Engpässe haben unklare Regulierungen zur Folge, die dann mehr Rechtsanwälte benötigen, um sich durch diesen Dschungel eine Schneise zu bahnen. Interessant ist auch, dass Staaten mit solchen Defiziten eine große Anzahl an Rechtswissenschaftsstudenten vorweisen.<sup>48</sup>

Diese Behauptung klingt nachvollziehbar, da schlecht organisierte Institutionen so viele Lücken offen lassen, die nur durch profunde Rechtswissenschaftsabsolventen gefüllt werden können.

### **2.6.6 Ämterpatronage**

Vielleicht die folgenschwerste Form von Korruption dürfte die Ämterpatronage sein. Sollten bestimmte Personen nur durch politischen oder ähnlichen Einfluss bei Konkurrenzentscheidungen über eine anstehende Beförderung oder Amtszuweisung den Vorrang vor sachlich besser ausgebildeten erhalten, dann hat das zwei verschiedene Folgen: Es führt dazu, dass die Arbeitsmoral innerhalb dieser Sparte zum Teil ruiniert wird und, dass die Ämterpatronage nicht selten auch zu einer Aufblähung von Apparaten führt, die dann den ganzen Ablauf stören bzw. schädigen.<sup>49</sup>

Das markante an der Ämterpatronage ist ihre Barrierelosigkeit. Sie umfasst alle öffentlichen Bereiche sowie die Privatwirtschaft.<sup>50</sup> Sie ist überaus schwer zu lokalisieren und einzudämmen, da sich nur wenig betroffene Angestellte finden, die diese Art der Benachteiligung auch publik machen würden. Denn wenn sie dies täten, dann ist davon auszugehen, dass ihr Arbeitsplatz in Gefahr stünde. Ämterpatronage wird auch oft als Klientelismus bezeichnet.

---

<sup>48</sup> Vgl. Alemann, 2005, S. 35.

<sup>49</sup> Vgl. Scheuch, 2003, S. 63f.

<sup>50</sup> Vgl. Schmidt-Hieber, 2003, S. 85.

## 3 Ursachen, Folgen und Bekämpfung von Korruption

### 3.1 Ursachen von Korruption

Soziologisch betrachtet ist die Ursache für Korruption eine Form von abweichendem Verhalten mit dem weiterführenden Ziel, für sich und andere (meist über den Missbrauch einer bestimmten Funktion) besondere Vorteile zu erlangen. Dieses Verhalten manifestiert sich in formellen und informellen Verhaltensvorschriften, es verletzt somit ethisch-moralische Standards eines sozialen Systems. Besonders in der Wirtschaft und Politik finden sich, wo häufig ein Zusammenspiel stattfindet, spektakuläre Korruptionsfälle.<sup>51</sup>

Allerdings braucht Korruption zunächst eine Grundbedingung und zwar die der Macht über einen bestimmten Wirkungsradius. Erst die Macht ermöglicht die Ausübung von Korruption und all ihren Facetten. Auch Brauneder behauptet selbiges:

*„Grundbedingung der Korruption ist die Ausübung von Macht...“<sup>52</sup>*

Diese Annahme wird von Alemann jedoch differenzierter betrachtet:

*„Sicher gehört zur Korruption immer ein Stück Macht, nämlich die Entscheidungsmacht, über die Vergabe geldwerter Vorteile zu verfügen. Aber der Machtbegriff selbst ist viel zu diffus, um Korruption hinreichend konkret erklären zu können.“<sup>53</sup>*

Daher liegt die Vermutung nahe, dass nicht ausschließlich Macht eine Ursache für Korruption darstellt, sondern viele Faktoren wie Kultur, historische Entwicklung, unterschiedliche moralische Normen, etc.

---

<sup>51</sup> Vgl. Freisitzer, 1981, S. 152.

<sup>52</sup> Brauneder, 1981, S. 79.

<sup>53</sup> Alemann, 2005, S. 34.

Ein wichtiger Punkt sind die moralischen Normen. Sollten diese in einer Gesellschaft bereits virulent ausgeprägt sein, sei es durch politische Umgestaltung, Krieg und ähnlichem, so bedarf es der einer beeindruckenden Persönlichkeit eines Führers, welcher bei der Wiedererrichtung der politischen Ordnung die moralischen Tugenden der Menschen durch die Implementierung eines verbindlichen Wertesystems wiederherstellt.<sup>54</sup>

Somit liegt die Vermutung nahe, sollte die Korruption systembedingt sein, so braucht es, wie oben schon erwähnt, einen starken Führer bzw. in unserem demokratischen System eine starke Partei, die einer korrupten Entwicklung entgegentritt.

Unter einer systembedingten Korruption versteht man die Ursachen wirtschaftlicher und gesellschaftlicher Veränderungen, welche das überlieferte System immer funktionsunfähiger machen. Hier entsteht die Annahme, dass nicht die Korruptheit der Menschen das System zerstört, sondern das sozialökonomische System samt seinem politischen Überbau, welches den Menschen korrupt macht und sich zu seinem Nachteil entwickelt.<sup>55</sup>

So wie die Macht allein als Erklärung für das Auftretenden der Korruption nicht ausreicht, verhält es sich mit dem Begriff der menschlichen Schwäche. Diese ist zwar unumstritten, allerdings darf sie nicht pauschal behandelt werden, da die aktuellen Fälle von Korruption nicht Folge von allgemeiner menschlicher Schwäche sind, sondern eine generelle Folge der gesellschaftlichen Entwicklung sind. Denn festzuhalten ist, dass der einfache Mensch genau weiß, dass er unvollkommen, oft selbstsüchtig, schwach und egozentrisch ist. Wenn sie sich allerdings Menschen mit korruptierten Verhaltensweisen aussuchen, dann werden die Gefahren ganz offensichtlich.<sup>56</sup>

Eben diese gesellschaftlichen Entwicklungen finden in jedem Staat statt, jedoch mit dem Unterschied, dass bei einigen die Entwicklungen in eine negative Richtung gehen und bei anderen eben nicht bzw. Menschen sich die richtige oder falsche Vorbilder suchen.

---

<sup>54</sup> Vgl. Achman, 1981, S. 40.

<sup>55</sup> Vgl. ebenda, S. 41f.

<sup>56</sup> Vgl. Freisitzer, 1981, S. 154.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass die Ursachen für Korruption mannigfaltig und sind daher auch schwer zu bekämpfen sind. So missbrauchen Amtsinhaber ihre Position, um sich, ihrer Familie oder Freunden Vorteile zu verschaffen. Durch den, gerade für die heutige Gesellschaft, angewachsener Konkurrenzdruck, greifen immer mehr Menschen zu dubiosen Mitteln, um entweder mehr Macht zu gewinnen oder überleben zu können. Typische Muster hierbei sind Mittel und Wege der Parteifinanzierung, Schmiergelder im Bereich der Wirtschaft. Ein wesentlicher Punkt hierzu wäre noch die Aufbesserung der persönlichen Einkünfte, da der Betroffene die Meinung vertritt vom Staat unterbezahlt zu sein. Diese Art der Bereicherung kann auch Privatsteuer genannt werden.<sup>57</sup>

Allerdings kann behauptet werden, dass die persönliche Bereicherung im Vergleich zur Machterlangung überhandnimmt, da die meisten Menschen eher nach sozialer Absicherung, die sie mittels „Privatsteuer“ erlangen zu versuchen, denn nach Macht streben.

### **3.2 Folgen von Korruption**

Auf den ersten Blick scheinen die Folgen von Korruption klar verifizierbar zu sein. Korruption bewirkt, wie bekannt, dass Verderben der Alltagsmoral im Kleinen – bei der petty corruption – und im Großen den Staatsverfall – auch grand corruption genannt. Die Korruption schadet sowohl dem Antragssteller für eine Baugenehmigung, als auch einem Pharmakonzern, der sein Produkt in Spitälern und Apotheken eingesetzt wissen möchte und dies oft erst durch horrende Bestechungsgelder erreichen kann. Die Folgen von Korruption, unten sowie oben, sind desaströs.<sup>58</sup>

---

<sup>57</sup> Vgl. ebenda, S. 162.

<sup>58</sup> Vgl. Alemann, 2005, S. 38.



Auch Rose-Ackerman unterstreicht in ähnlichem Maße die ernstzunehmenden Folgen der Korruption:

*„Groß angelegte Korruption ist in der Lage das Funktionieren eines Staates zu unterminieren und die Effizienz der Produktion herabzusetzen. Der Kampf um Gewinne aus öffentlichen Projekten kann eine zerstörerische Auswirkung auf die Ökonomie eines Landes und sein politisches System haben. Korruption ist ein zweiseitiges Geschäft, zu dem sowohl bestechliche Beamte als auch korrupte Schmiergeldzahler gehören, doch außerhalb dessen spielen häufig Investoren und Hilfsorganisationen eine aktive Rolle bei der Aufrechterhaltung korrupter Systeme.“<sup>59</sup>*

Allerdings soll keine Art der Korruption, ob diese nun die petty corruption, der Nepotismus oder der Bagatelldelikt ist, die ja bekanntlich zu den harmloseren Delikten gezählt werden, unterschätzt werden.

Eine weitere Folge ist die Delegitimation einer bestehenden politischen Ordnung, sollte die Gesellschaft bei politischer Entscheidungsfindung nicht mehr zum Zuge kommen bzw. ignoriert werden. Daher ist auch die Folge dessen menschlich, die vorhandenen Regeln ganz individuell zu interpretieren, denn die anderen machen es ja genauso. Korruption hat generell die Tendenz sich auszubreiten und immer mehr Handlungen zu erfassen. Sie ist also als virulent anzusehen und hat eine langwierige Heilung als Resultat.<sup>60</sup>

Eine weitere Folge der Korruption ist, dass korrupte Geschäfte zu Unsicherheiten führen. Diese Unsicherheiten ergeben sich durch einen willkürlichen Macht- oder Regierungswechsel, der dann die Ämterpatronage zur Folge haben könnte. Daher liegt die Vermutung nahe, dass das Ergebnis der Korruption eher kurzfristiger Natur sein kann und somit noch unberechenbarer ausarten könnte.<sup>61</sup>

---

<sup>59</sup> Rose-Ackerman, 2005, S. 198.

<sup>60</sup> Vgl. Morlok, 2005, S. 145.

<sup>61</sup> Vgl. Rose-Ackerman, 2005, S. 199.

Alle diese Formen der Korruption können zur Folge haben, dass die Politikverdrossenheit, die als Resultat den Nährboden für noch dubiosere Parteien oder Organisationen schafft, in der Bevölkerung steigt. Allerdings sei hier einzuwerfen, dass Parteien in der Regel ihre Kandidaten kontrollieren, da sie den Mehrwert einer guten Parteireputation für elementarer halten als eine schlechtes Image, da so viele Wählerstimmen zur Konkurrenz wandern könnten.<sup>62</sup>

Eine bestimmte Folge muss hervorgebracht werden, nämlich die – bei Verurteilung oder zumindest Verdacht – Ächtung im Beruf und in der Gesellschaft, die oft mehrjährige Verunsicherung über das endgültige Schicksal. Diese Faktoren können die Harmonie in der Familie ins Wanken bringen oder viel schlimmer Menschen bis in den Suizid treiben.<sup>63</sup>

Hier lässt sich erkennen, dass Korruption in allen Bereichen eine Spur hinterlässt. Sie bringt dem Einzelnen zwar einen Mehrgewinn, allerdings auf Kosten der Gesellschaft.

Jedoch muss hier eingeschoben werden, dass die Folgen von Korruption nicht immer das Negative als Resultat haben müssen. Ohne die Korruption wären während der Zeit des Dritten Reiches weit mehr Menschen durch die Vernichtungsmaschinerie der Nazis umgekommen.

---

<sup>62</sup> Vgl. Manow, 2005, S. 264.

<sup>63</sup> Vgl. Deubel, 2007, S. 26.

### 3.3 Bekämpfung von Korruption

Zunächst ist festzuhalten, dass die Bekämpfung von Korruption ein schwieriges Unterfangen ist. Die Gründe dafür sind allgemein bekannt, nämlich die Schwierigkeit Korruption zu erkennen. Da Korruption als illegal verstanden wird und mit Strafverfolgung belegt ist, spielt sie sich in einer Grauzone ab und versucht sich, so weit wie nur möglich, sehr bedeckt zu halten.

Sie ist wie ein Chamäleon das flexibel und unbemerkt agiert. Die Hintermänner sind oft nicht zu eruieren, da versucht wird, die Dokumentationspflicht zu umgehen und somit, im Falle eines Gerichtsverfahrens, kein Beweismaterial vorliegt. So konnten schon viele Geber und Nehmer ihren Hals aus der Schlinge ziehen.

Daher möchte ich bei den folgenden Ausführungen einige recherchierte Ratschläge aufzeigen, die mutmaßlich dazu beitragen würden, den Sumpf der Korruption etwas kleiner zu halten.

- Wichtig ist, dass die Ziele öffentlicher Einrichtungen sowie von Gesetzen, klar und verständlich für die Mehrheit der Bevölkerung sind. In diesem Fall ergibt sich folgerichtig eine starke Bewegung im Sinne der Einhaltung der öffentlich kundgetanen Ziele auch durch Politiker und öffentliche Bedienstete.<sup>64</sup>
- Darüber hinaus muss sich die Rechtstreue für die Amtsträger, Unternehmer, etc. aber auch finanziell oder materiell lohnen. Folgerichtig sollte man für die Unternehmen finanzielle Anreize für präventive Vorsorgemaßnahmen schaffen, denn einfache Anweisungen und legerer sowie unrentable Parolen werden die Korruptionsbekämpfung nicht fördern.<sup>65</sup>

---

<sup>64</sup> Vgl. Matzner, 1981, S. 341.

<sup>65</sup> Vgl. Schaupensteiner, 2007, S. 158.

- Bei Zuwiderhandlung sollte exemplarisch bestraft werden und zwar in Form von Verlust der Karrieremöglichkeit, Einkommen und dem bestehenden Vermögen. Dieses Vorgehen hätte eine abschreckende Wirkung, die jedem suggerieren würde, dass sich Nachahmung nicht auszahlt, da man so für den Rest des Lebens gebrandmarkt ist.<sup>66</sup>

Schäpensteiner geht noch weiter und meint:

*„Ein bundesweites Korruptionsregister und ein Unternehmensstrafrecht ist meiner Überzeugung nach das beste Skalpell gegen die Krebsgeschwüre der Korruption. Aber die Einrichtung eines bundesweiten Korruptionsregisters lässt weiter auf sich warten.“<sup>67</sup>*

- Ein weiteres Mittel wären die institutionellen Arrangements, die den Anreiz oder die Gelegenheit schon im Ansatz unterbinden. Dies wären insbesondere Grenzen der Zuständigkeit und der diskreten Spielräume von Amtsträgern. Weiter wäre die Regulierung des Agentenverhaltens von Vorteil. Diese würden durch förmliche Vorschriften und Verbote zum Tragen kommen. Diese würden durch unabhängige Gerichte kontrolliert und sanktioniert werden, da es natürlich unvermeidlich ist, dass mal jemand versucht, aus der Reihe zu tanzen und dies somit unterbunden werden kann. Auch die Förderung der Selbstkontrolle der Agenten ist von großer Bedeutung.<sup>68</sup>
- Eine andere Art der Bekämpfung bzw. Prävention wäre der Abbau des Machtgefälles und der Einkommensunterschiede. Geringere Unterschiede reduzieren den Anreiz, für Bestechung anfällig zu werden. Die Einschränkung der Macht an sich, verringert die Möglichkeit, sich durch Schmieren und ähnliches Vorteile zu verschaffen. Allerdings darf die Einschränkung der Macht und des Einkommens nicht zu weit gehen und nicht zur Aufweichung der Zuständigkeit führen, denn damit erhöht sich wieder das Risiko von Korruption und Ineffizienz.<sup>69</sup>

---

<sup>66</sup> Vgl. Matzner, 1981, S. 342.

<sup>67</sup> Schäpensteiner, 2007, S. 185.

<sup>68</sup> Vgl. Zintl, 2005, S. 186.

<sup>69</sup> Vgl. Matzner, 1981, S. 344.

- Allerdings liegen die Probleme der Korruptionsprävention nicht in mangelnden Vorschlägen, sondern in der mangelnden Umsetzung. So zum Beispiel versagen die internen Kontrollen in Verwaltung und Unternehmen sowie das Fehlen von Aufklärung und fehlender Umsetzung empirischer Erkenntnisse im Bereich der Korruptionsbekämpfung. Ein wichtiger Punkt ist mutmaßlich, dass auch der politische Wille zur Umsetzung und Bekämpfung in den meisten Ländern fehlt, da dadurch vermutlich viele Politiker unter das Messer kommen würden.<sup>70</sup>

Ein überaus wichtiger Punkt ist die Verhinderung der Ausbreitung eines allgemeinen Klimas der Korruption der von Matzner, wie folgt, vorgeschlagen wird:

*„Neben der exemplarischen Bestrafung von öffentlichen Funktionären und Privaten Managern oder Personen, die sich durch Korruption im großen Stil bereichern, ist es in höchstem Maße notwendig, darauf zu achten, daß die bestehenden und geplanten Gesetze und öffentlichen Einrichtungen nicht die Möglichkeit dazu im Alltag vergrößern. Der Niedergang der Steuermoral, dadurch steigende Steuersätze, steigende Inflation sowie offensichtliche Bereicherung durch Ausnutzung privilegierter Positionen sind dafür förderlich und deshalb zu verhindern.“<sup>71</sup>*

Um diese Forderungen auch einhalten zu können, ist die Höherqualifizierung der Strafverfolgungsbehörden in personeller sowie organisatorischer Hinsicht unverzichtbar.<sup>72</sup>

Da Ämterpatronage auch eine Form der Korruption darstellt und schon viele Menschen damit konfrontiert wurden, erfordert auch diese negative Entwicklung ein nachhaltiges Entgegenwirken. Diese könnte durch die Schaffung einer allgemeinen Ächtung und die Heraushebung, dass es sich hierbei um Korruption handelt, die auch den öffentlichen Haushalt immens schädigt, geschehen.<sup>73</sup>

---

<sup>70</sup> Vgl. Bannenberg, 2003, S. 232.

<sup>71</sup> Vgl. Matzner, 1981, S. 345.

<sup>72</sup> Vgl. Schaupensteiner, 2007, S. 186.

<sup>73</sup> Vgl. Schmidt-Hieber, 2003, S. 90f.

Zusammenfassend ist festzuhalten, dass es ein breites Bekämpfungs- bzw. Präventionsprotokoll gibt, dass die Korruption empirisch untersucht hat und auch immens nutzbare Ergebnisse an das Tageslicht gebracht hat, die nur auf ihre Umsetzung warten.

Allerdings meine ich, dass der vordringlichste, nämlich der politische Wille, elementar für die Umsetzung ist. Was meines Erachtens ausgelassen wurde, ist die Tatsache, dass schon bei der Erziehung angesetzt werden sollte, um so die Korruption möglichst im Keim zu ersticken.

## 4 Korruption im Kontext der Republik Kroatien

### 4.1 Legislative Bestimmungen

Folgende Formen der Korruption werden im kroatischen Strafgesetzbuch mit den jeweiligen Paragraphen angeführt:

- Vergehen im Zwangsvollstreckungsverfahren gemäß § 283. Abs. 2. und 3. des kroatischen Strafgesetzes.
- Unlauterem Wettbewerb bei Außenhandelsbeziehungen gemäß § 289. Abs. 2. des kroatischen Strafgesetzes.
- Missbrauch der Ausübung von staatlicher Gewalt gemäß § 338. des kroatischen Strafgesetzes.
- Gesetzeswidrige Maklergeschäfte gemäß § 343. des kroatischen Strafgesetzes.
- Annahme von Bestechung im Geschäftsverkehr gemäß § 347. des kroatischen Strafgesetzes.
- Gewährung von Bestechung gemäß § 348. des kroatischen Strafgesetzes.

Im Folgenden werden nun die oben angeführten Paragraphen, wie in NN kundgetan wurde, näher erläutert.

#### **4.1.1 Paragraph 283. Abs. 2. und 3. des Strafgesetzes<sup>74</sup>**

Wer im Falle eines Konkursverfahrens falsche oder unwahre Angaben macht oder sich damit Vorteile verschafft, wird mit einem Bußgeld oder einem Freiheitsentzug von einem Jahr bestraft, in diesem Fall der Gläubiger.

Sollte das Konkursverfahren mit einer Abmachung, z.B.: der Masseverwalter nimmt das Angebot an, einen Konkurs von finanztechnischer Perspektive geringer zu bewerten, zwischen der öffentlichen Person und der privaten Person enden, in dem der Amtsträger eine Gegenleistung bzw. Zuwendung erhält, wird auch hier eine Freiheitsstrafe ausgesprochen.

#### **4.1.2 Paragraph 289. Abs. 2. des Strafgesetzes<sup>75</sup>**

Diese Regelung sieht vor, Unternehmen, die in einer geschäftlichen Beziehung zu einem ausländischen Partner stehen, zu schützen. Diese Beziehungen können durch ausspionierte Informationen von einem anderen Mitbewerber missbraucht werden und somit entsteht eine illoyale Konkurrenz.

Im Falle einer Geschäftsbeziehung mit einem ausländischen Unternehmen darf nur das im Vertrag geregelte heimische Unternehmen den Status eines Generalimporteurs tragen und umsetzen. Mit diesem Vertrag wird der gesamte Markt von einem Importeur versorgt. Mit solchen Verträgen wollen heimische Unternehmen deren Existenz und weitere Expansionen schützen.

Nicht erlaubtes Vorgehen können, z.B. das Anbieten von Geschenken bzw. Zuwendungen von Geldbeträgen, die bewusste Verletzung dieses Gesetzes das vom Staat vorgeschriebenen wurde oder sonstige nicht erlaubte Leistungen, sein.

Diese gesetzwidrige Handlung wird mit einer Freiheitsstrafe von sechs Monaten bis fünf Jahren belegt. Eine Geldstrafe ist für diese Art des Vergehens im Strafgesetzbuch nicht vorgesehen.

---

<sup>74</sup> Vgl. Kazneni Zakon, (»Narodne novine«, br. 110/97., 27/98., 50/00., 129/00., 51/01., 111/03., 190/03., 105/04., 84/05., 71/06., 110/07., 152/08. i 57/11.)

<sup>75</sup> Vgl. ebenda.



#### **4.1.3 Paragraph 338. des Strafgesetzes<sup>76</sup>**

Dieser Paragraph bestimmt den Tatbestand des Amtsmissbrauchs durch öffentliche Amtsinhaber sowie die fahrlässige Obstruktion der Aufgaben öffentlicher Amtsinhaber. Als öffentliche Amtsinhaber können alle Personen bezeichnet werden, die ein öffentliches Amt im Auftrag der Republik Kroatien ausüben.

Dies wären zum Beispiel Minister, Beamte, Mandatare, Richter, Bürgermeister, Staatsanwälte, usw. Sollten diese Personen Ihre Stellung oder ausübende Machtposition für private Bereicherung oder zum Vorteil Dritter ausüben, so droht eine Gefängnisstrafe von sechs Monate bis fünf Jahren.

#### **4.1.4 Paragraph 343. des Strafgesetzes<sup>77</sup>**

Sollte ein Amtsträger seine Stellung auszunutzen bzw. diese gesetzeswidrig anwenden oder kommt es zu einer Nichterfüllung bzw. Obstruktion der vorhandenen Pflichten, wird diese Handlung bzw. Unterlassung mit einer Haftstrafe von sechs Monaten bis zu drei Jahren belegt. Im Falle, dass dieser rechtswidrigen Handlung eine Belohnung oder ähnliches vorausgeht, droht eine Gefängnisstrafe von einem bis fünf Jahre.

#### **4.1.5 Paragraph 347. des Strafgesetzes<sup>78</sup>**

Ein Amtsträger oder verantwortliche Person, die ein Geschenk oder ähnliche Zuwendungen erhält, um seine vom Staat verliehene Vollmacht bzw. Position auszunutzen bzw. diese für seine oder fremde Zwecke anwendet oder nicht anwendet. Dieses Verhalten wird mit einem Freiheitsentzug von sechs Monaten bis fünf Jahren bestraft. Die erhaltene Gegenleistung in Form von Geschenken oder Geldzuwendungen wird dem Beschuldigten bzw. Verurteilten entnommen.

---

<sup>76</sup> Vgl. ebenda.

<sup>77</sup> Vgl. ebenda.

<sup>78</sup> Vgl. ebenda.

#### **4.1.6 Paragraph 348. des Strafgesetzes<sup>79</sup>**

Wer einem Amtsträger oder Bevollmächtigten ein Geschenk oder andere Zuwendungen verspricht, mit dem Ziel seine Stellung oder Funktion für die Vorteile des Gebers einzusetzen, drohen bis zu drei Monate und drei Jahre Freiheitsentzug. Auch das alleinige Vermitteln wird mit der selbigen Gefängnisstrafe belegt.

Sollte der Täter, der als Geber für den Amtsträger gilt, noch vor Bekanntwerden dieser gesetzwidrigen Tat, die zuständigen Behörden informieren und seine Zusammenarbeit anbieten, so wird kein Verfahren eingeleitet.

Das Geschenk oder ähnliche Zuwendungen werden in diesem Fall rückerstattet und keine weitere Verfolgung eingeleitet.

## **4.2 Korruption im kroatischen Justiz- und Polizeiwesen**

Der Justiz- und Polizeisektor als Institution ist für das allgemeine Verständnis unabhängig und daran ist auch nicht zu rütteln. Jedoch wird auch diese staatliche Einrichtung, wie jede andere auch, von Menschen betrieben und mit Leben erfüllt. Die Vermutung liegt nahe, dass die Justiz, gerade was das Thema Korruption betrifft, sehr anfällig ist.<sup>80</sup>

Beinahe bei jeder Umfrage wird das Justiz- und Polizeiwesen unter den korruptesten Segmenten genannt, wie auch in vielen Nachbarstaaten im Umkreis von Kroatien. Beide Sektoren weisen einen signifikanten Privatisierungs- und Missbrauchstrend auf. Dieser Trend manifestiert sich in Racheaktionen gegenüber politischen oder wirtschaftlichen Gegnern, aber auch aus einem gewissen Neidgefühl heraus.<sup>81</sup>

---

<sup>79</sup> Vgl. ebenda.

<sup>80</sup> Vgl. Petričić, 2009, S. 319.

<sup>81</sup> Vgl. ebenda.

Auch ich kann bestätigen, dass diese Form des Amtsmissbrauchs in Kroatien traurige Realität ist. So wurde etwa ein Abrissunternehmer, der auch im Wiener Baugewerbe durchaus bekannt ist, vom kroatischen Gebiet verdrängt, obwohl er qualitativ hochwertigere Dienstleistungen anbot und das PreisLeistungsverhältnis für kroatische Verhältnisse überaus vernünftig war.

Dies geschah mittels gezinkten Ausschreibungen, übermäßigen Kontrollen, aus der Luft gegriffenen Auflagen, notarielle Pflichten wurden nicht im Rahmen des vorgesehenen Zeitfensters abgeschlossen, usw. Die heimischen Unternehmer bzw. Konkurrenten mussten die Auflagen nicht erfüllen.

Zudem konnte er nicht mit den Beziehungen und Bekanntschaften auftrumpfen, wie seine Konkurrenten. Außerdem, wie es viele autochthone Bewohner aussprachen, war er kein Kriegsveteran und er solle sich mit dem vielen, in der Diaspora verdienten Geld, nicht einbilden, er könne die Menschen damit kaufen und auf seine Seite bringen.

Diese Art des Protektionismus wird wie überall anders auch mit Schmiergeldern, Gefälligkeiten jeder nur erdenklichen Art, Ämterpatronage usw. durchgesetzt und ein Ende ist nicht in Sicht. Jedoch geht es Einheimischen nicht viel besser, wenn sie nicht Mitglied der regierenden Partei sind und nicht mit dem Strom der sogenannten „Tajkuni“ mitschwimmen wollen.

Daher werden Menschen korrupt, ohne es tatsächlich zu wollen, jedoch sehen sie keinen anderen Ausweg, da sie sonst Angst haben, in eine noch tiefere Armut zu geraten.

Ein bekannter Unternehmer aus Slawonien hat einmal vor einem Polizeiinspektor und mir beklagt, dass er vom Staat getrieben wird, illegale Geschäfte zu tätigen, da die Rahmenbedingungen nun mal dafür prädestiniert sind. Wer versucht, legal und den gesetzestreu zu wirtschaften, hat praktisch keine Chance, profitabel zu sein.

Folgerichtig beklagen viele ausländische Unternehmen die mangelnde Professionalität der öffentlichen Verwaltung, das große Ausmaß der Korruption und die fehlende Rechtsstaatlichkeit sowie die fehlende Transparenz bei öffentlichen Ausschreibungen.<sup>82</sup>

Eben all diese Bereiche müssen einen juristischen Prozess durchlaufen, in dem sich viele dubiose Vorgänge abspielen und somit schon im Kern der Sache viele Probleme vorherrschen.

Das Justiz- und Polizeiwesen implementiert in Wirklichkeit die zwei wichtigsten Säulen im Kampf gegen das organisierte Verbrechen und Korruption, weil die Urteile und die folgende Exekutive die Verteilung von Macht und Reichtum regeln.<sup>83</sup> Weiter lässt sich erkennen, dass die Bekanntschaften aus alten Kriegstagen eine gewichtige Rolle bei der Vergabe von Aufträgen und der Durchsetzung von Recht spielen.

### **4.3 Die Korruptionsfolgen des Sezessionskrieges**

Im Unterschied zu anderen Ost-Europäischen Staaten ist Kroatien im Krieg geboren worden. Zehntausende Tote sowie Hunderttausende wurden vertrieben und erschwerten dem jungen Land somit eine neue Seite aufzuschlagen, da die Erinnerungen an den Krieg noch immer in den Köpfen stecken.<sup>84</sup>

Allerdings sind diese Folgen nicht die einzigen. Allgemein bekannt ist die Tatsache, dass kriegerische Auseinandersetzungen auf dem Territorium, auf dem sie stattfinden, für Chaos, Leid und Intransparenz sorgen. Krieg bringt im Menschen Handlungen hervor, die eigentlich gar nicht für möglich gehalten und verachtet werden.

---

<sup>82</sup> URL: <http://www.wiwo.de/unternehmen/investitionen-in-kroatien-deutsche-unternehmen-zieht-es-an-die-adria-/5027316.html> [25.12.2011].

<sup>83</sup> Vgl. Petričić, 2009, S. 320.

<sup>84</sup> Vgl. Hofbauer, 2007, S. 228f.

Vom Anfang des Sezessionskrieges an stand Kroatien unter dem UN-Embargo, dass Waffenimporte und ähnliches unterbinden sollte. Allerdings ging der Schuss nach hinten los, denn erst durch das Embargo der UNO brach die Zeit der illegalen Waffenhändler an. Sie sahen sich durch diese Restriktionen gezwungen, ihre Waffen- und Munitionsbestände über andere Kanäle zu organisieren, nämlich über dubiose Geschäfte mit Mittelsmännern aus der ganzen Welt. Vladimir Zagorac meinte sogar, dass die großen Geschäfte immer von Regierung zu Regierung gemacht wurden, ohne dabei besondere Hürden nehmen zu müssen.<sup>85</sup>

Auch Mappes-Niediek fügt hinzu:

*„Um sich Waffen auf dem internationalen Schwarzmarkt zu besorgen, musste sich etwa die kroatische Regierung an finstere Gestalten wenden, die ihre Kontakte zur Politik dann zu kriminellen Gegenschäften nutzten oder ihr Wissen um illegale Waffenkäufe wenigstens als Erpressungspotential missbrauchten.“<sup>86</sup>*

Sogar in der Bevölkerung rumorte es, dass das Embargo nur zum Schein verhängt wurde und dass die Waffenlieferungen unter dem Wissen der westlichen Staatengemeinschaft sogar Unterstützung fanden. Böse Zungen behaupten sogar, dass Amerika direkte Waffenlieferungen veranlasste, um die Verteidigung und Rückeroberung kroatischer Gebiete zu ermöglichen. Allerdings wurden diese Behauptungen nie bestätigt.

Tatsache ist auch, dass die kroatische Führungsriege damals über etliche Auslandskonten, vornehmlich in Österreich, verfügte. Dies ist auf die geografische Nähe und die guten Beziehungen zu österreichischen sowie deutschen Politikern zurückzuführen. So wurden im Mai 1991 bei diversen Banken in Kärnten und der Steiermark 13 Fremdwährungskonten eröffnet, auf die Spendengelder aus der ganzen Welt eingezahlt wurden.<sup>87</sup>

Daher liegt auch der Verdacht nahe, dass die eingegangenen Spendengelder unter dem Deckmantel von humanitären Leistungen für Waffeneinkäufe missbraucht wurden, was allerdings von den Banken nicht bestätigt wurde. Daher stellt sich die Frage, was ist mit dem Geld passiert?

---

<sup>85</sup> Vgl. Schneider, 2010, S. 26.

<sup>86</sup> Mappes-Niediek, 2003, S. 56f.

<sup>87</sup> Vgl. Schneider, 2010, S. 27.

Noch heute sind diese Konten Untersuchungsgegenstand der kroatischen Staatsanwaltschaft, da etliche Millionen von diesen Konten mutmaßlich in private Taschen geflossen sein dürften. Bei weiteren Durchsuchungen fanden die Ermittler achtundachtzig weitere Konten, die über den Globus verstreut waren.<sup>88</sup>

Dieser Tatbestand zeigt auf, dass es während den Kriegswirren zu vielen Unregelmäßigkeiten gekommen ist und diese bis dato noch immer nicht aufgeklärt wurden. Zwar wurden einige Personen, wie Vladimir Zagorac, verurteilt, allerdings wage ich zu behaupten, dass er nicht der einzige war, der von Hilfgeldern profitierte und wusste, denn er war die Exekutive in Person. Somit fehlen noch immer die großen Fische, die die eigentliche Macht in ihrer Person konzentrieren.

#### **4.4 Die Privatisierungswelle als möglich Ursache**

Die Vorarbeit für die Übernahme sozialen oder staatlichen Eigentums durch ausländisches Kapital wurde bereits vom letzten jugoslawischen Ministerpräsidenten Ante Marković geleistet. Er ernannte das Jahr 1990 zum Sanierungsjahr, in dem die Staatshaushalte saniert, die Eindämmung der Hyperinflation, die Konvertibilisierung des Dinar und die Marktöffnung vorangetrieben werden sollten. Jedoch sollte dies das letzte Jahr des Vielvölkerstaates werden, denn der Krieg lauerte im Hintergrund.<sup>89</sup>

Hier ist ersichtlich, dass eine Marktöffnung und die damit verbunden Antwort auf die Globalisierung im Gange war, allerdings wollte keiner glauben, dass ein Krieg vor der Haustür stand. Allerdings ließ sich der damalige kroatische Präsident Franjo Tudjman vom Krieg nicht beirren und folgte der Marktöffnung, jedoch auf seine Art und Weise.

---

<sup>88</sup> Vgl. ebenda, S. 28.

<sup>89</sup> Vgl. Hofbauer, 2007, S. 235.

Unter Marktöffnung verstand Tudjman, wie von Hofbauer beschrieben, folgendes:

*„Noch im Krieg entschloss sich der Vater aller Kroaten, Franjo Tudjman, in seiner Funktion als wie ein Held verehrter General und Präsident zur Neuordnung der Eigentumsverhältnisse. Die wichtigsten Warlords des Heimatkrieges sollten die Herzstücke des ex-jugoslawischen Vermögens auf kroatischem Boden einheimsen. Den Kern dieses Vermögens gedachte Tudjman, wie er es ausdrückte, 200 wohlhabenden Familien zuzuschancen, die in korporatistischer Manier die Spitze einer nationalen Oberschicht einnehmen würden.“<sup>90</sup>*

Was allerdings in keiner Literatur zu finden ist, ist die ernüchternde Erkenntnis, dass viele dieser auserwählten Familien bzw. deren Oberhäupter Positionen übernommen haben, für die sie keine annähernd adäquate Ausbildung vorweisen konnten. So übernahmen viele Automechaniker, Dachdecker, Autohändler usw. Posten, die Ihnen unter normalen Umständen nie zuteil geworden wären.

Tudjmans Privatisierungspolitik beruhte auf ganz einfachen Prinzipien. Per Gesetz ließ der oberste Staatschef Arbeiterkollektive enteignen, die dann verstaatlicht wurden, um sie in einer zweiten Welle wieder privatisieren zu können. Diese Art der Umverteilung nannte der mittlerweile verstorbene Zagreber Ökonom Branko Horvat die Wende rückwärts. Somit sicherte er sich und seinen Vertrauten den Zugriff auf das Volksvermögen.<sup>91</sup> Auch Steindorff bekräftigt diese Aussage:

*„Die Unternehmen in gesellschaftlichem Eigentum, also der dominanten Eigentumsform im jugoslawischen Modell des Sozialismus, waren einstweilen alle in Staatseigentum überführt worden; nun begann ihre Privatisierung durch Ausgabe und Verkauf von Anteilen.“<sup>92</sup>*

Somit war der Weg für eine ungleiche Verteilung geebnet. Durch diesen offenen Nepotismus musste die restliche Bevölkerung nun um das Überleben kämpfen, denn Verdienstmöglichkeiten waren sehr eingeschränkt. Aus der Not heraus versuchten nun die meisten auf legalem sowie illegalem Weg an Geld zu kommen.

---

<sup>90</sup> Hofbauer, 2007, S. 235.

<sup>91</sup> Vgl. Hofbauer, 2001, S. 254.

<sup>92</sup> Steindorff, 2007, S. 217.

Denn Investitionen seitens der oberen 200 wurden nur selten getätigt und wenn doch, dann standen diese Investitionen unter keinem guten Stern, da dem Gros der Vermögenden das marktwirtschaftliche Verständnis fehlte. Auch Hofbauer meint dazu:

*„Im Nachhinein betrachtet stellte sich heraus, dass die 200 kroatischen Familien mit reichlich Kuna, jedoch ohne große Entwicklungsmöglichkeiten, abgespeist worden waren.“<sup>93</sup>*

Wie schon erwähnt, haben die berühmten 200 Familien von dem nepotistischen Vorgehen überproportional profitiert und viele meinen, dass deren Bereicherung illegal bzw. korrupt und zum Schaden der Nation war. Diese Tatsache hat auch das Vertrauen in stabile marktwirtschaftliche Entwicklungen sehr getrübt und ein überaus schlechtes Klima in der Bevölkerung gegenüber der Politik ausgelöst.<sup>94</sup>

Unter den oben genannten Umständen war die Korruption und Bereicherung durch wenige eigentlich vorprogrammiert und nicht vermeidbar. Und die Nachwehen halten die kroatische Bevölkerung noch immer im Würgegriff, denn diese Art der enormen Korruption und Nepotismus ist schon fast alltäglich geworden und in beinahe alle Bereiche vorgedrungen. Auch Steindorff meint dazu:

*„In den Jahren nach 1995 wuchs in Kroatien die allgemeine Unzufriedenheit über die wirtschaftlichen und politischen Verhältnisse. Skandale, in denen einstmals erfolgreiche Unternehmen von ihren neuen Privateigentümern ohne Rücksicht auf soziale Belange ausgeschlachtet und in den Konkurs geführt wurden, erschütterten das Vertrauen in die Solidarität der Wirtschaftspolitik; Fälle von Korruption und Nepotismus häuften sich.“<sup>95</sup>*

Interessant hierbei ist auch, dass die Korruption und der Nepotismus und all seine Ausprägungen keine Reaktion seitens der Bevölkerung ausgelöst haben. Vermutlich waren die Menschen zu dieser Zeit mehr bemüht, ihre Unabhängigkeit durchzusetzen und lebend aus dieser Situation herauszukommen, als zu hinterfragen, was eigentlich im inneren Kern des Landes vor sich geht.

---

<sup>93</sup> Hofbauer, 2007, S. 236.

<sup>94</sup> Vgl. Hofbauer, 2001, S. 254.

<sup>95</sup> Steindorff, 2007, S. 228f.



## 4.5 Kriegsgewinner und Profiteure

Wie schon oben angeführt, hat das damalige Staatsoberhaupt Franjo Tudjman 200 auserwählte Familien dazu berechtigt, das Gros des akkumulierten Geldes zu verwalten, die Marktwirtschaft in einer globalisierten Welt auf neue Herausforderungen vorzubereiten und die politische Bühne zu bestimmen. Heute erkennt man, dass diese Taktik nicht den positiven Effekt für die Bevölkerung gebracht hat, wie mutmaßlich erhofft, sondern nur für die besagten Familien.

Zu den bekanntesten Kriegsgewinnern zählen Menschen, die schon vorher dubiose Geschäfte betrieben und diese während der Kriegswirren unaufhaltsam ausbauen konnten. Wie schon oben erwähnt, konnten sich auch viele, die heute auch zu Recht im Gefängnis ihre Strafe absitzen, mit Spendenzahlungen aus der Diaspora eine goldene Nase verdienen.

Viele Zuwendungen werden vermutlich nie publik, denn die meisten Zahlungen erfolgten in bar, sei es bei Waffen- oder Benzinkäufen, wo eine angemessene „Provision“ vorausging und somit ist die Nachverfolgung praktisch unmöglich wurde. Allerdings lassen die prachtvollen Villen, protzigen Autos und ähnliche materielle Reichtümer darauf schließen, dass diese Einkünfte nicht bloß durch das bescheidene Gehalt emporgestiegen sind, sondern etwas mehr dahinterstand – und das „mehr“ können sich wohl alle denken.<sup>96</sup>

Denn plötzlich konnte sich ein gewöhnlicher Zöllner ein modernes Haus mit Swimmingpool leisten, konnte über Nacht seine Kredite abbezahlen usw.; die Liste könnte bis ins Unendliche reichen. Und wie konnten diese Menschen zu diesem Reichtum kommen, natürlich durch das bekannte Schmieren, Bestechen, kurz gesagt, durch Korruption.

---

<sup>96</sup> Steindorf, 2007, S. 228f.

Im Westen Europas, besonders seit den Kriegen in den neunziger Jahren, gelten Menschen vom Balkan bei vielen pauschal als gewalttätig, kriminell, machohaft und korrupt, was durch die Ausführungen in dieser Arbeit sogar zum Teil zutreffen könnte.<sup>97</sup>

Durch den Krieg gelangten viele Generäle und Nahestehende des Präsidenten zu lukrativen Geschäften. So wurden viele Unternehmen weit unter ihrem realen Wert an diese oder ausländische Gesellschafter verkauft. Allerdings fühlten sich die meisten nicht motiviert, das investierte Geld durch Produktion zu verdienen, sondern entrissen das gesamte vorhandene Kapital und machten sich meist kurze Zeit später aus dem Staub.<sup>98</sup>

Natürlich gab bzw. gibt es auch einige unter ihnen, wenn auch wenige, die es verstanden haben, mit den erhaltenen Mitteln zu wirtschaften und somit konnten einige Betriebe weitergeführt werden. Nichtsdestoweniger ist derer Anteil schwindend gering.

#### **4.5.1 Fallbeispiel Stipe Gabric - Jambo<sup>99</sup>**

Dieses Fallbeispiel ist exemplarisch für viele Fälle, wie sie in Kroatien vorgekommen sind.

Herr Gabric, Spitzname: Jambo, ist im südlichen Teil Kroatiens ansässig. Er pflegte seit jeher gute Kontakte zur oberen Schicht seiner Region. Er selbst war bis zum Krieg in der Firma Razvitak, ins Deutsche übersetzt Entwicklung, als kommerzieller Direktor tätig. Dem Unternehmen gehörten unter anderem ein Schlachtbetrieb, eine Bäckerei, ein Hotel mit 72 Betten und vieles mehr.

Noch während dem Krieg wurde der Generaldirektor Nikola Vuckovic von seinen Pflichten entbunden, da er auf die kriminellen Umstände, die sich in der Firma breit machten, aufmerksam gemacht hatte.

---

<sup>97</sup> Vgl. Mappes-Niediek, 2009, S. 50.

<sup>98</sup> Vgl. Ihlau/Mayr, 2009, S. 191.

<sup>99</sup> Vgl. Petričić, 2009, S. 114ff.

Seine Zivilcourage wurde sogar durch Prügelattacken von zwei Unbekannten „belohnt“. Tonci Jerkovic hat in weiterer Folge die vakante Position erhalten und hat postwendend seinen engen Freund und Bürgermeister des Orts Metkovic für die Tochterfirma Razvitak-Predolac zum Direktor ernannt.

Kurze Zeit später wurde er sogar Vize-Präsident vom Aufsichtsratsvorsitzenden des ganzen Unternehmens. Anfang der neunziger Jahre beginnt die Eingliederung der Firma Razvitak-Predolac in das Unternehmen „Jambo“, dessen Direktor der Bruder von Jambo ist, nämlich Bozo Gabric. Interessant ist hierbei, dass mit dem Fall der Firma Razvitak die Firma Jambo immer größer wurde.

Ende 1994 hielten Kleinaktionäre 49,97%, der Kroatische Fond für Liberalisierung 43,18% und der Pension Fond 6,85% der Anteile. Und hier beginnt nun das eigentliche kroatische Szenario. Die Arbeiter waren mit kleinen oder gar keinen Gehältern konfrontiert und konnten die Aktien nicht mehr bedienen, somit verringerte sich ihr Anteil auf 6,38%.

Danach kam es zur Umschichtung der Schulden. Nach einiger Zeit hatte die Firma Razvitak einen Schuldenberg von 17,5 Millionen Kuna angehäuft. Der größte Anteil der Schulden kam allerdings von der Tochterfirma Razvitak-Predolac, deren Direktor Stipe Grbic war. Was war passiert? Die Tochterfirma übernahm Schulden von dem Unternehmen Free-Dalu, von Razvitak-Narona und von Jambo. Nun stellt sich die Frage, wie können Schulden einfach so verschoben werden?

Ganz einfach, denn noch immer ist Herr Jerkovic Generaldirektor, wohlgermerkt auch enger Freund von Gabric, und dieser hat diese Transaktionen genehmigt. Natürlich wussten die führenden Politiker davon Bescheid und unternahmen auch nichts, obwohl die interne Revisionsstelle Unregelmäßigkeiten festgestellt hat, weil mutmaßlich viele von ihnen mit im Boot saßen und auf die zu erwartenden Gewinne hofften.

Das Ende der Geschichte ist auch nicht schwer vorauszusehen. Herr Gabric ließ das einst profitable Unternehmen Razvitak verkommen, übertrug nur noch die gewinnbringenden Sparten in sein Jambo Unternehmen, dieses wuchs immer weiter und verhalf ihm zu einem Reichtum, den er vermutlich nie ausgeben wird können. Hier sieht auch das ungeschulte Auge, dass Klientelismus, Nepotismus, eben alle Formen die Korruption impliziert, zum Tragen kommen.

## 4.6 Korruption im kroatischen Gesundheitswesen

Zunächst muss festgehalten werden, dass die Korruption in Kroatien nicht nur auf politischer Ebene anzutreffen ist, sondern auch in Bereiche, wo man sie nicht vermuten würde, nämlich im Gesundheitssektor.

Vornehmlich sind Bereiche wie Spitalsangestellte (Ärzte, Krankenschwestern, etc.), Patienten sowie der gesamte administrative Apparat für Korruption anfällig.<sup>100</sup> Dies sind eigentlich auch die wichtigsten Entscheidungsträger, die eine große Macht in sich bündeln und tagtäglich mit Patienten in Kontakt stehen.

Die Auswirkungen hierbei sind enorm. So ergibt sich ein Qualitätsgefälle im Bereich der medizinischen Dienstleistung sowie im Auswahlverfahren, das als ungleiche Behandlung wahrgenommen wird. Dadurch ergeben sich zwangsläufig höhere Kosten, die der Steuerzahler zu tragen hat. Auch wird der öffentliche Gesundheitssektor als Institution immer unattraktiver und stärkt damit die Entwicklung privater Institutionen.<sup>101</sup>

Somit kann damit gerechnet werden, dass ein gut ausgebildeter Arzt zunächst im öffentlichen Gesundheitssektor sein Metier ausüben wird, allerdings wird er, nach einer gewissen Zeit und aufgebauter Erfahrung, vermutlich eine private Institution bevorzugen oder selbstständig werden, denn die Zustände in kroatischen Spitälern sind nicht gerade die besten. Auch die Bezahlung wird das Übrige zur Entscheidung beitragen.

---

<sup>100</sup> Vgl. Gorjanski, 2010, S. 22.

<sup>101</sup> Vgl. ebenda, S. 69.

Eine der wohl ältesten und weitestverbreitete Form von Korruption im Gesundheitswesen ist die Beziehung zwischen Arzt und Patient. In dieser Konstellation ergeben sich zwei Möglichkeiten. Die erste wären Zuwendungen, die vom Arzt selbst für diverse Dienstleistungen, die für den Patienten wichtig sind, verlangt werden. Die Zweite würde vom Patienten selbst ausgehen. Die Beweggründe hierfür wären etwa das Vorreihen oder eine bessere Behandlung durch den Arzt.<sup>102</sup>

Soweit ist diese theoretische Herangehensweise auch logisch nachvollziehbar. Sollte nun der Arzt eine Zuwendung verlangen und der Patient weigert sich oder er hat es schlichtweg nicht zwischen den Zeilen herausgelesen, was passiert dann? Hierfür gibt es in Kroatien ein Spezifikum.

Zunächst wird eine ausgefeilte Technik angewandt, die sich wie folgt manifestiert. Der korrumpierte Arzt verspricht dem Patienten einen Operationstermin zu einem bestimmten Zeitpunkt. Allerdings wird dieser Termin einige Tage vor der Operation immer wieder auf einen anderen verschoben. Dies geschieht manchmal auch nach Eintreffen des Patienten im Spital, der noch am selben Tag operiert werden sollte. Die Ausreden sind mannigfaltig, wie der Arzt sei verhindert oder die Operationssäle wären voll, usw. Dies führt zu einer psychischen sowie körperlichen Zermürbung des Patienten. Diese Methode wird im kroatischen als „roštilj“ bezeichnet, was ins Deutsche übersetzt „grillen“ bedeutet. Die Metapher hinter diesem Wort bedeutet, dass der Patient so lange gegrillt wird, bis er es nicht mehr aushält und so die geforderte Zuwendung bereitwillig übergibt.<sup>103</sup>

Ich habe in meinem Familienkreis persönlich diese Zustände mitbekommen, als mein Großvater an Krebs erkrankte und der zuständige Arzt erst nach einer Zuwendung das dringend benötigte Morphin und ein Krankenbett zu Verfügung stellte. Bis dahin saß er eine ganze Nacht lang im Korridor in einem Rollstuhl, praktisch ohne ärztliche Fürsorge.

---

<sup>102</sup> Vgl. ebenda, S. 86.

<sup>103</sup> Vgl. ebenda.

Natürlich wusste er auch, dass wir in der Diaspora lebten und auch keine Beziehungen in dieser Region unterhielten, da wir erst vor wenigen Monaten aus Serbien vertrieben wurden und in Kroatien Neuankömmlinge waren. Dies mag jetzt zwar wenig wissenschaftlich erscheinen, allerdings kann ich nur so die aktuelle Situation am besten verdeutlichen. Natürlich dürfen diese Anschuldigungen nicht pauschal auf alle Ärzte des Landes übertragen werden, allerdings sind nur die wenigsten unbefleckt.

Nun möchte ich die Patienten in die Schusslinie bringen. Im Normalfall wird dann bestochen, wenn jemand frühzeitig in Pension gehen möchte und dafür eine Invaliditätsbescheinigung vom zuständigen Arzt benötigt. Oder das Fälschen von Befunden, die eine Krankheit ans Tageslicht bringen sollen, die der Patient gar nicht hat, um so Versicherungsleistungen einheimen zu können.

So war es bei den meisten Kriegsveteranen, die mit dem Krieg in Wirklichkeit nie in Berührung gekommen sind, aber danach über PTBS geklagt haben und so eine Welle von „Kriegsveteranen“ mit einer satten monatlichen Abfindung in Pension geschickt wurde, obwohl der Grad der Erkrankung nur sehr gering war.

Es soll auch vor Augen gehalten werden, dass viele von ihnen erst Mitte zwanzig und auch dadurch vollkommen arbeitsfähig waren. Dies ermöglichte die Korruption im kroatischen Gesundheitswesen, indem psychiatrische Gutachter, Ärzte, usw. geschmiert wurden.

Wie zu erkennen, ist die Korruption im Gesundheitswesen durchaus breitgefächert und würde meines Erachtens nach, mehrere Bücher füllen können, daher auch nur ein kurzer Abriss der alltäglichen Problematik in diesem Bereich.

## 4.7 Die Causa Ivo Sanader

Noch vor der Inhaftierung Sanaders bezeichnete Mappes-Niediek ihn als einen fähigen und tüchtigen Mann, der eine klare Linie verfolgte, keiner Ideologischen Richtung verfallen war, keinem Streit aus dem Weg gegangen ist und mit einem richtungsweisenden Kompass auch keine taktische Allianz scheute. Er war nie einer, der das eine sagte und das andere tat; nur wenige beherrschen diese Kunst Politik zu machen.<sup>104</sup>

Ja, das trifft zu, er war immer adrett gekleidet, seine Rhetorik und Eloquenz verhalf ihm zu vielen Sympathien und Wählerstimmen. Auch das ehrgeizige Projekt EU-Beitritt verfolgte er mit inbrünstiger Überzeugung.

Ohne große Allüren übernahm er die HDZ nach dem Tode Tadjmans und brachte es fertig, das Andenken des großen Führers nicht in den Dreck zu ziehen. Er schaffte sogar die Abschottung von Tadjmans Hinterlassenschaften, indem er die Partei rasch und effektiv von Kriegsprofiteuren und Extremisten säuberte. Dies bedeutet, dass fast alles, was unter Tadjman Rang und Namen hatte, ausgetreten ist oder entmachtet wurde. Der neue Parteichef wusste über jedes Ministerressort Bescheid und hielt alle Parteigenossen an den Kandaren, was viele mit Argwohn über sich ergehen ließen, da so der Raum für das eigene Profilieren begrenzt war. Er nutzte auch den Umstand, dass viele lokale Würdenträger noch aus Tadjman-Zeiten Leichen im Keller hatten und somit konnte er sie für seine Zwecke leicht missbrauchen.<sup>105</sup>

Allerdings kam der Tag, an dem mutmaßlich viele derer, die er für seine Zwecke instrumentalisierte, die Chance sahen, ihn nach seinem Ausscheiden aus der Politik zu bestrafen. So wurde sein Immunitätsstatus am 09.12.2010 im kroatischen Parlament einstimmig aufgehoben. Zeitnah beantragte die Zagreber

---

<sup>104</sup> Vgl. Mappes-Niediek, 2009, S. 144.

<sup>105</sup> Vgl. ebenda.

Staatsanwaltschaft die Auslieferung Ivo Sanaders wegen Verdachts auf Amtsmissbrauch.<sup>106</sup>

Die Causa reicht bis in die Jahre 1994 und 1995 zurück. Damals war Sanader stellvertretender Ressortchef des kroatischen Außenamts – und laut Anklage mit Verhandlungen über einen Kredit in der Höhe von 140 Millionen Schilling (rund zehn Millionen Euro) an das kriegsführende Kroatien betraut. In dieser Funktion soll Sanader der Hypo Alpe Adria eine Provision von fünf Prozent der Kreditsumme abgepresst und im Gegenzug eine bevorzugte Stellung in Kroatien zugesagt haben.<sup>107</sup>

Neben dem Vorwurf des Amtsmissbrauchs kommt gegen Sanader das erst kürzlich in der Verfassung verankerte Gesetz zur Anwendung, wonach Straftaten aus Kriegsgewinnertum und Privatisierungen im Krieg nicht verjähren. Die Ermittlungen begannen, nachdem die kroatische Staatsanwaltschaft sich die Hypo-Dokumente im März letzten Jahres aus Österreich überstellen ließ. Sanader soll die Provision mit den ehemaligen Hypo-Vorständen Wolfgang Kulterer und Günter Striedinger vereinbart haben.<sup>108</sup>

An erster Stelle steht der Vorwurf, er habe über die Firma Fimi Media große Geldbestände aus Staatsunternehmen gezogen, um es illegal zu verteilen. Der inhaftierte und frühere Zolldirektor Mladen Barisic sagte aus, er habe in den letzten zwei Jahren seiner Tätigkeit dem Premier vier Millionen Euro in bar übergeben. Nach seinem Ausscheiden hatte Barisic seinem Nachfolger als Zolldirektor eine schwarze Kasse hinterlassen. Aus dieser soll Sanader Koalitionspartner und Journalisten bestochen haben.<sup>109</sup>

---

<sup>106</sup> Vgl. o.V.: Sanader verliert Immunität, in: Der Standard vom 10.12.2010, S. 21.

<sup>107</sup> URL: [http://diepresse.com/home/politik/aussenpolitik/705837/Fall-Sanader\\_ExPremier-bekennst-sich-nicht-schuldig](http://diepresse.com/home/politik/aussenpolitik/705837/Fall-Sanader_ExPremier-bekennst-sich-nicht-schuldig) [02.01.2012].

<sup>108</sup> URL: <http://www.wirtschaftsblatt.at/home/international/osteuropa/erste-anklage-gegen-sanader-steht-486185/index.do> [02.01.2012].

<sup>109</sup> Vgl. o.V.: Ex-Premier Sanader in Österreich verhaftet, in: Der Standard vom 11.12.2010, S. 4.



Wie es nun mal kommt, können auch diejenigen Fehler machen, die eigentlich als Reformen und Impulsgeber galten. Sanader hat sich die Altlasten seiner Parteikollegen zu Nutze gemacht und somit versucht, die gesamte Macht in sich zu bündeln. Er verfiel vermutlich der errungenen Macht und wollte somit für sein Leben nach der Politik vorsorgen.

## **4.8 Statistische Analysen**

Wie für wissenschaftliche Arbeiten üblich, möchte ich nun die korruptive Entwicklung in Kroatien analysieren. Weiter wird die gesellschaftliche Wahrnehmung von Korruption unter die Lupe genommen.

### **4.8.1 Corruption Perception Index – Transparency International**

Dieser Korruptionsindex wird seit 1995 von Transparency International, eine Nichtstaatliche Organisation, veröffentlicht. Sie widmet sich weltweit dem Kampf gegen Korruption und wird momentan in 180 Ländern erhoben.<sup>110</sup>

Sie wurde mit dem Ziel ins Leben gerufen, um das allgemeine Bewusstsein bei Amts- bzw. Entscheidungsträgern und in der Zivilgesellschaft für die Themen Korruption und Transparenz in Kroatien zu sensibilisieren und einschlägige Maßnahmen und Reformen zu mobilisieren. Transparency International ist ein politisch und institutionell unabhängiger, gemeinnütziger Verein.<sup>111</sup>

---

<sup>110</sup> URL: <http://de.wikipedia.org/wiki/Korruptionswahrnehmungsindex> [05.01.2012].

<sup>111</sup> URL: <http://www.transparency.hr/index.php?kategorija=17> [05.01.2012].

Daher kann anhand dieser Statistik der Grad der wahrgenommenen Korruption in bestimmten Ländern nachgeschlagen werden, was allerdings nicht als starr betrachtet werden sollte, denn eine zu 100% Prozent genaue Statistik über den Grad der Korruption in einem Land wird es nie geben können, da nicht alle Menschen objektiv und wahrheitsgetreu Auskunft geben.

Der CPI gibt dabei die Wahrnehmung von Korruption in verschiedenen Ländern an. Er listet Länder nach dem Grad auf, in dem dort Korruption bei Amtsträgern und Politikern wahrgenommen wird, um so ein Analysefeld generieren zu können. Es ist ein zusammengesetzter Index, der sich auf verschiedene Umfragen und Untersuchungen innerhalb eines willkürlich gewählten Staates stützt, die von mehr als zehn unabhängigen Institutionen durchgeführt wurden. Es wurden Geschäftstreibende sowie Länderanalysten befragt und Umfragen mit Experten im In- und Ausland miteinbezogen. Der Index geht von 0 bis 10, wobei 10 die geringste Wahrnehmung von Korruption anzeigt und somit das positivste Ergebnis ist.<sup>112</sup>

Transparency Croatia hat den Zeitraum zwischen den Jahren 1999 und 2010 untersucht. Diese Untersuchung bringt an das Tageslicht, dass die Wahrnehmung von Korruption Ende der Neunziger Jahre durchaus hoch war und zwar lag sie bei 2,9 Punkten. Ein Jahr später stieg dieser Wert auf beachtliche 3,7 Punkte, was eine geringere Wahrnehmung bedeutete.<sup>113</sup>

Dieser überaus deutliche Sprung kann mutmaßlich auf den Tod von Präsident Franjo Tudjman zurückgeführt werden, der das Land autokratisch regierte und somit eine freie Meinungsäußerung nicht gegeben war.

Von 2001 bis 2006 ist ein stätiger Trend Richtung positiver Bewertung, zwar nur geringfügig aber doch, zu erkennen.<sup>114</sup> Dies ist auf die Regierungszeit von Ivo Sanader zurückzuführen, der wie schon weiter oben erwähnt, viele Parteimitglieder, die als Kriegsprofiteure galten, ausschloss, oder diese ihre Mitgliedschaft bzw. Mandate abtraten.

---

<sup>112</sup> URL: <http://de.wikipedia.org/wiki/Korruptionswahrnehmungsindex> [05.01.2012].

<sup>113</sup> URL: <http://www.transparency.hr/index.php?kategorija=17> [05.01.2012].

<sup>114</sup> Vgl. ebenda.

Ab dem Jahr 2007 bzw. 2008 ging die Wahrnehmung der Korruption wieder deutlich nach unten und zwar auf die größten jemals gemessenen Werte von 4,1 bzw. 4,4.<sup>115</sup> Dies ist vielleicht auch ein Indiz dafür, dass der Premierminister Ivo Sanader die vorgegebenen Aufgaben der Europäischen Union ernst nahm und diese auch Schritt für Schritt umsetzte.

Die Jahre 2009, 2010 und 2011 erfuhren eine größere Korruptionswahrnehmung, die sich bei 4,1 einpendelte.<sup>116</sup> Dies lässt sich vermutlich auf die Amtszeit von Jadranka Kosor zurückführen, die, so hat es den Anschein, nicht dieselben Ziele verfolgte wie ihr Vorgänger.

Diese Ausführungen verdeutlichen, dass nach jeder Neubesetzung des Ministerpräsidenten die Wahrnehmung von Korruption nach unten ging, allerdings nach fortlaufender Amtsausübung die Werte wieder nach oben schnellten, bis auf die Regierungszeit unter Jadranka Kosor. Jedoch war ihre Amtszeit zu kurz, um auch hier einen deutlichen Erfolg bzw. Misserfolg erkennen zu können.

Jedenfalls liegt Kroatien aktuell auf dem 66 Platz des CPI, wo sich auch Länder wie die Türkei, die Slowakei, Ghana, Montenegro und sogar Italien sich in unmittelbarer Nähe befinden.<sup>117</sup>

#### **4.8.2 Gesellschaftliche Wahrnehmung von Korruption**

Hierbei unterstützt mich das Globale Korruptionsbarometer. Es versucht Auswirkungen von Korruption in verschiedenen Lebensbereichen festzustellen, die Erwartungen in Bezug auf Korruption zu erfahren und die Prioritäten der Korruptionsbekämpfung zu erfragen. Im Gegensatz zu dem Corruption Perception Index können Differenzierungen in einzelnen Bereichen vorgenommen werden: etwa politischen, privaten und familiären oder wirtschaftlichen. Hinzu kommt, dass beim Corruption Perception Index ausschließlich Experten und Entscheidungsträger

---

<sup>115</sup> Vgl. ebenda.

<sup>116</sup> Vgl. ebenda.

<sup>117</sup> URL: <http://cpi.transparency.org/cpi2011/results/#CountryResults> [05.01.2012]

befragt werden, die dann für das Korruptionsbarometer die Einschätzung eines Bevölkerungsdurchschnitts die Grundlage bildet.<sup>118</sup>

2010 wurde eine Umfrage durchgeführt, wonach die Zivilgesellschaft befragt wurde, welche staatlichen Institutionen am ehesten für Korruption anfällig sind. Das Barometer geht von 0 bis 5, wobei 5 die größte Wahrnehmung von Korruption anzeigt und somit das negativste Ergebnis darstellt. Die Befragten (1000 Personen) postulierten dem Justizwesen das schlechteste Ergebnis, nämlich 4,1. Dicht gefolgt von den politischen Parteien und den vertretenden Organen mit jeweils 4,0 Punkten und dem Geschäfts- bzw. Privatsektor mit 3,9 Punkten sowie der Polizeisektor mit 3,7 Punkten. Alle diese Bereiche befinden sich im obersten Segment der Statistik und sind nach Meinung der Befragten am korruptesten.<sup>119</sup>

Dies sind Bereiche bzw. Institutionen, die vom Verständnis her auch die größte Macht und Rolle in einem Staat spielen. Daher sollte die Korruption eben hier, an der Wurzel, angepackt und bekämpft werden, denn sollten diese Bereiche unangetastet bleiben, so wäre die Wirkung nur minimal.

Im unteren Segment, insofern dies als solches bezeichnet werden kann, liegen die Medien mit 3,2 Punkten voran, gefolgt von Nicht Staatlichen Organisationen mit 2,8 Punkten und die Bereiche Armee sowie religiöse Institutionen mit jeweils 2,7 Punkten.<sup>120</sup>

Allerdings verwundert mich bei der Erhebung von Transparency Croatia, dass das Gesundheitswesen keine Berücksichtigung fand. In einer anderen Befragung von Petričić, die schon acht Jahre zurück liegt, belegte eben dieser Bereich den ersten Platz. Dann erst folgten das Justizwesen sowie die Bereiche Zoll, Administration und der Polizeisektor. Im unteren Segment befinden sich die Armee und das Bildungswesen.<sup>121</sup>

---

<sup>118</sup> URL: <http://www.ti-austria.at/ti-allgemein/global-corruption-barometer.html> [05.01.2012].

<sup>119</sup> URL: <http://www.transparency.hr/index.php?kategorija=17> [05.01.2012].

<sup>120</sup> Vgl. ebenda.

<sup>121</sup> Vgl. Petričić, 2009, S. 88.

Bis auf das Gesundheitswesen und kleinere Bereiche korrelieren diese Statistiken miteinander, was darauf schließen lässt, dass die Korruptionsempfindung in der Bevölkerung praktisch keine Veränderung erfahren hat, obwohl acht Jahre zwischen diesen Befragungen liegen. Der Beurteilungsschlüssel ist zwar ein anderer, allerdings ist das Ergebnis dasselbe. Dies ist ein eindeutiges Indiz dafür, dass die Korruptionsbekämpfung nur sehr schleppend voran geht und noch immer Nachholbedarf besteht.

Dies bestätigt auch eine weitere Befragung von Transparency Croatia. Auf die Frage hin, ob sich die Korruption in Kroatien in den letzten drei Jahren verändert hat, antworteten 57% mit, sie ist größer geworden, 33% mit, sie ist gleich geblieben, und 10% mit, sie ist geringer geworden.<sup>122</sup> Wie ersichtlich, hat die Bevölkerung eine sehr schlechte Meinung über die Entwicklung der Korruption ans Tageslicht gebracht.

Dies bestätigt auch die folgende Umfrage, wie sie, die Anstrengung seitens der Regierung im Kampf gegen die Korruption empfindet. 56% der Befragten meinen, dass die Regierung nicht erfolgreich ist, 15% gaben keine schlüssigen Angaben und die restlichen 28% meinen, dass sie erfolgreich ist.<sup>123</sup> Auch hier zeigt sich eine große Unzufriedenheit bei der Korruptionsbekämpfung an oberster Stelle.

Petričić ging bei seiner Umfrage aus dem Jahr 2003 noch mehr in die Tiefe und fragte, ob die befragte Person selbst Bestechungsgelder oder ähnliches anbietet. Von 100 Befragten Personen meinten 53%, dass sie nie bestechen, 24% bestechen eher selten, 15% bestechen von Zeit zu Zeit und 6% bestechen regelmäßig, der Rest wollte keine Angaben geben. Hier lässt sich ableiten, dass 45% der Befragten doch die Gewohnheit haben zu bestechen, was eine enorme Anzahl ist.<sup>124</sup>

Das Fazit dieser Befragungen, sowohl vom CPI, als auch vom Korruptionsbarometer ist, dass die Korruption in Kroatien zwar mehrheitlich abgelehnt wird, wenn es allerdings hart auf hart kommt, diese Einstellung schwindet. Sie ist eine gesamtgesellschaftliche Erscheinung, die in allen Bereichen vorgefunden wird. Der Verdacht liegt nahe, dass das System als Ganzes, an die Korruption angepasst ist oder auch umgekehrt.

---

<sup>122</sup> URL: <http://www.transparency.hr/index.php?kategorija=17> [05.01.2012].

<sup>123</sup> Vgl. ebenda.

<sup>124</sup> Vgl. Petričić, 2009, S. 87.

Wie zu erkennen ist, findet eine rege Auseinandersetzung über das Thema Korruption statt. Es entpuppen sich immer mehr empirische Arbeiten, die Medienlandschaft berichtet in großem Maße über dieses Thema und die Zivilbevölkerung kennt fast kein anderes Thema, daher ist es auch kein Tabuthema wie zu sozialistischen Zeiten.

## **4.9 Der Kampf gegen die Korruption**

### **4.9.1 USKOK**

Eine der wichtigsten Institutionen zur Bekämpfung der Korruption ist das Amt für Korruptionsbekämpfung USKOK. Dieses Amt wurde 2001 ins Leben gerufen und dient als unterstützender Arm der Staatsanwaltschaft, da ihre Kapazitäten und Strukturen für die neuen Herausforderungen der vernetzten Welt nicht mehr zeitgemäß waren.<sup>125</sup>

Diese Institution beinhaltet die Bildung eines speziellen Teams bzw. einer Spezialabteilung innerhalb der Staatsanwaltschaft, dass mit ermittlungstechnischen Befugnissen ausgestattet ist. Dieses neue Modell ist an das italienische Antimafiabüro angelehnt, da es für die kroatischen Verhältnisse, aus Sicht der Verantwortlichen, am besten geeignet war. Natürlich wurden einige Komponenten entfernt bzw. ergänzt, um so den kroatischen Gegebenheiten gerecht zu werden.<sup>126</sup>

In der Vergangenheit häuften sich erfolgreiche Operationen gegen die Korruption. Mitte 2006 wurde die Operation: Gruntovac gestartet und Ende 2007 erfolgreich beendet. Mit dieser Aktion wurden Bestechungen im Bereich der Grundbuchverwaltung aufgedeckt und seitens der Staatsanwaltschaft sanktioniert. Eine weitere erfolgreiche Aktion war die Operation: Indeks. Im Fokus stand die Vermutung, dass Professoren namhafter Fakultäten Bestechungsgelder für positive Noten und ähnliches erhalten haben sollen. Während dieser Razzia waren vier

---

<sup>125</sup> URL: <http://www.dorh.hr/Default.aspx?sec=607> [02.01.2012].

<sup>126</sup> Vgl. Pintarić, 2009, S. 104.

Hochschulen das Ziel der Ermittler, nämlich die Wirtschafts-, Infrastruktur-, Technische- und Handelsuniversität. Die Ermittlung fand eine große Resonanz in der Medienlandschaft, was eigentlich die interne Geheimhaltung in Frage stellte. Nichtsdestoweniger war die Aktion ein großer Erfolg, denn viele korrupte Professoren und Studenten konnten auf einen Schlag aus dem Verkehr gezogen werden.<sup>127</sup>

Durch diese Aktionen erlangte USKOK auch landesweit einen hohen Bekanntheitsgrad. Diese Institution löste praktisch eine Euphorie in der Bevölkerung aus, die in der Hoffnung war, dass es endlich diesen „Tajkunen“ und Kriegsprofiteuren an den Kragen geht und somit für ein wenig mehr Gerechtigkeit gesorgt wird.

Allerdings waren nicht alle Aktionen vom Erfolg gekrönt. Die Operation: Maestro war eine großangelegte Aktion mit Beteiligten aus der Staatsanwaltschaft, der kroatischen Polizei und des Sicherheitsgeheimdienstes. Sie hatte das Ziel, die Korruption im kroatischen Fond für Liberalisierung aufzudecken und die verdächtigen Personen vor Gericht zu bringen. In der Öffentlichkeit wurde diese Aktion als großer Erfolg gefeiert, was sich nachträglich nicht als so erfolgreich entpuppte. Zwar wurden einige Personen dingfest gemacht, allerdings waren diese nur post-moderne korrumpierte, die als kleine Fische galten. Die großen Fische haben sich noch zu Kriegszeiten und darüber hinaus bereichert, jedoch wurden sie dem Richter nicht vorgeführt.<sup>128</sup>

Diese Einsätze zeigen auch, dass Kroatien mit der Antikorruptionsbehörde USKOK mittlerweile den Kampf gegen die Korruption sehr ernst genommen hat. Auf der anderen Seite beweisen die oben genannten Fälle allerdings auch, wie weit verbreitet und tief die Korruption in Kroatien tatsächlich ist und welche Dimension sie bereits angenommen hat.<sup>129</sup>

---

<sup>127</sup> Vgl. Petričić, 2009, S. 409ff.

<sup>128</sup> Vgl. ebenda, S. 408f.

<sup>129</sup> Vgl. Wessel/Baljkas: Die Rechtsstaatsentwicklung in Kroatien. Bericht über aktuelle Reformen und die EU-Tauglichkeit des Justizsystems (29.04.2009), Online im WWW unter URL: [http://www.kas.de/wf/doc/kas\\_16468-1522-1-30.pdf?090512124439](http://www.kas.de/wf/doc/kas_16468-1522-1-30.pdf?090512124439) [10.01.2012].

## 4.9.2 Die Rolle der Zivilgesellschaft

Um die Bekämpfung der Korruption von unten zu unterstützen, benötigt dies auch die Hilfe der Zivilgesellschaft. Daher auch die folgende Analyse zu diesem Thema, die zunächst kein gutes Licht auf die Situation wirft.

Auf die Frage hin, ob ein Bürger dazu bereit wäre, einen Korruptionsfall, den er gehört hat oder vermutet, anzuzeigen, antworteten 27% der Befragten, dass sie diesen Fall melden würden, 24% würden ihn vermutlich melden, 19% würden vermutlich nichts melden, 16% würden ihn bestimmt nicht melden und 14% haben dazu keine Meinung. Zusammenfassend lässt sich sagen, dass jeder zweite Bürger Anzeige erstatten würde und ein Drittel dies unterlassen.<sup>130</sup>

Obwohl diese Zahlen erschreckend sind, gibt es vermutlich auch eine Erklärung dafür. Zum einen haben die meisten Menschen Angst vor Konsequenzen. Konkret meine ich damit, dass sie Angst vor Verfolgung, körperlicher Verletzung, um den Job, usw. haben. Kurz gesagt, sie haben Angst um ihre Existenz. Denn die oberen 200 bündeln so viel Macht, dass die zwar eine symbolische Strafe zahlen müssen oder auch nicht, aber die Konsequenzen für den ehrlichen Bürger enorm ausfallen können.

Zum anderen haben viele Bürger selbst Leichen im Keller versteckt und können bzw. wollen folgerichtig auch nichts unternehmen, da sie dann vermutlich selbst zur Zielscheibe werden und das versuchen ja die meisten zu vermeiden.

Eine weitere Frage an die Bürger war, was sie tun würden, wenn sie bei einem Korruptionsgeschäft dabei gewesen wären. 38% der Befragten hätten nichts unternommen, 35% hätten mit Familienangehörigen oder Freunden darüber gesprochen, 12% hätten anonym Anzeige erstattet, 7% würden offiziell Anzeige erstatten und auch vor Gericht aussagen.<sup>131</sup>

---

<sup>130</sup> Vgl. Petričić, 2009, S. 407.

<sup>131</sup> Vgl. ebenda, S. 88.



Wenn man nun diese zwei Ergebnisse miteinander korreliert, dann ergibt das ein erschreckendes Bild. Hier muss die Zivilcourage zum Ausdruck kommen, wenn keiner etwas sagt bzw. jeder so tut, als ob der nichts wüsste, obwohl es die die meisten wissen, dann muss etwas geschehen.

Die Bevölkerung ist sich zwar bewusst, dass diese vorherrschende Situation ein großes Problem darstellt, allerdings haben sie alleine nicht die Kraft und Fähigkeit, moralische Stärke zu beweisen. Denn es ist ja auch keiner da, der sie unterstützen und notfalls in Schutz nehmen würde. Autobomben und ähnliches sind in Kroatien leider keine Seltenheit. Daher sollte die Unterstützung und Hilfestellung in Form von politischer Führung und durch rigorose Gesetze ermöglicht werden, nur diese Bereiche müssen einmal gesäubert werden, um eine nachhaltige positive Entwicklung zu ermöglichen.

## 5 Resümee

Auf den ersten Blick scheint Korruption leicht erklärbar und durchschaubar zu sein. Jedoch wurden mir während meiner Recherche- und Forschungstätigkeit viele Barrieren in den Weg gelegt. So war es z.B. unmöglich, im Staatsdienst beschäftigte Interviewpartner zu finden, die über dieses Thema offen sprechen wollten. Somit war ich gezwungen, meine Daten aus einer einschlägigen Literaturliste zu filtern.

Auf der anderen Seite war die Zivilgesellschaft überaus interessiert und diskussionsbereit, allerdings konnten diese Ergebnisse nicht zur Gänze in diese Arbeit aufgenommen werden, da sie keinen wissenschaftlichen Kontext bilden würden.

Ein weiteres Problem war das weitverzweigte Muster der Korruption, da es beinahe alle Lebensbereiche umfasst. Auch die Nachweisbarkeit von Korruption war nur in seltenen Fällen möglich, da sich viele dubiose Geschäfte im Dunkeln abspielen. Gerade dieser Umstand macht es auch so schwer, die Korruption zu messen bzw. zu erfassen.

Diese Komplexität war auch bei der theoretischen Erfassung des Begriffs ein Problem, da er bis heute nicht genau verifizierbar ist. Daher wurde in dieser Arbeit versucht, eine gewisse Struktur, die der Verständlichkeit beitragen soll, zu implementieren.

Die Ursachen für Korruption in der Kroatischen Republik sind mannigfaltig und reichen bis zur Entstehung dieses Landes. Die wohl größte Ursache für die grassierende Korruption war der Sezessionskrieg. Durch das UN-Waffenembargo sahen sich die Machthaber gezwungen, dieses zu umgehen, um so das junge Land verteidigen zu können. Dies war der Startschuss für die Einnistung der Korruption.

Die Korruption hat in dieser Transformationsphase hin zu einem eigenständigen Staat enorme Ausmaße angenommen. Nicht nur, dass die Korruption auf hoher Ebene in Erscheinung tritt, sondern auch die Akzeptanz und Einstellung gegenüber Korruption in der Bevölkerung ist zum Teil erschreckend. Dies ist teilweise auch auf die patriarchalischen Strukturen in der Familie zurückzuführen, die folgerichtig den Nepotismus somit unterstützt. In solch einer Umgebung muss die Korruptionsbekämpfung in allen Bereichen Einzug gewinnen, indem sie systematisch, tiefgreifend und nachhaltig vollzogen wird.

Da auch die Zivilgesellschaft von der Korruption nicht unberührt blieb, besteht auch hier Handlungsbedarf. Durch mediale Kampagnen und Aufklärung könnte die Gesellschaft sensibilisiert werden, der Korruption Einhalt zu gebieten und eben hier sollten auch die Medien ihren Beitrag leisten. Auch im Bereich der Erziehung könnten präventive Maßnahmen gesetzt werden, um der Korruption in Zukunft keinen Nährboden zu bieten.

Um allerdings den Kampf gegen die Korruption in der Gesellschaft zu legitimieren, bedarf es zunächst einer Vergangenheitsbewältigung. Diese Legitimation würde durch ein hartes Durchgreifen bei den alten Kriegsprofiteuren ihre Berechtigung finden, indem illegal erworbene Unternehmen enteignet und diese neu ausgeschrieben werden, allerdings unter Ausschluss von Geschäftsmännern, die unter Verdacht stehen, selbst mit unrechtmäßigen Mittel während oder nach dem Krieg, profitiert zu haben. Im Falle einer Verurteilung sollten auch alle anderen Vermögensbestände enteignet und eine angemessene Freiheitsstrafe ausgesprochen werden.

Diese Art der Durchsetzung von Gerechtigkeit wäre im allgemeinen Interesse des kroatischen Volkes, da die Rücknahme gestohlenen Geldes, privatisierten nationalen Reichtums einige Wunden heilen würde.<sup>132</sup>

---

<sup>132</sup> Vgl. Petričić, 2009, S. 444.

Dies führt zur richtigen Annahmen, dass zuerst ein allgemein akzeptierter, gesetzlicher Rahmen geschaffen werden müsste, um so auch die Rechtsstaatlichkeit ausreichend zu legitimieren. Dieser sollte dann für klare Verhältnisse sorgen und keine Schlupflöcher mehr offen lassen, denn bis heute sind viele Prozesse z.B. an der Verjährungsfrist gescheitert.

Bisher wurden nur wenige „Tajkuni“ zur Rechenschaft gezogen, was vermutlich bei der Bevölkerung negative psychologische Effekte hinterlassen hat, die dadurch zum Teil keiner politischen Institution mehr Glauben schenken will und eine allgemeine Resignation eingesetzt hat, da sich in den letzten Jahren nichts Grundlegend verändert hat.

Die oben erwähnten Maßnahmen würden bestimmt für eine positive Resonanz in der Bevölkerung sorgen und somit auch den Glauben an ein funktionierendes rechtsstaatliches System erhöhen. Allerdings erfordert all dies noch viel Geduld und einen starken Willen, denn die Ausmerzung von Korruption ist ein langwieriger Prozess.

Der Kampf gegen die Korruption erfordert Transparenz, unabhängige staatliche Institutionen mit umfassenden Kontrollrechten sowie den politischen Willen. Nicht zu vergessen ist auch der Glaube an die politische Elite und deren vorbildliches Verhalten in Bezug auf die gesamte Zivilgesellschaft, die sich natürlich in gewissem Maße an den politischen Führern orientieren und dementsprechend handeln würden.

Dieser Ansatz könnte zu einem generell Umdenken führen, welcher die Akzeptanz und Einstellung gegenüber der Korruption in der Zivilgesellschaft mindern würde. Folgerichtig wäre der Glaube und die Legitimität der politischen Elite wiederhergestellt sowie demokratische Werte, die für die bevorstehende Mitgliedschaft in der Europäischen Union elementar sind.

Der bevorstehende Beitritt in die Europäische Union hat gezeigt, dass Kroatien in den Bereichen Justiz und Grundrechte die vorgeschriebenen EU-Standards erfüllt hat, allerdings soll dies nicht bedeuten, dass damit alle Barrieren aus dem Weg geräumt wurden. Weiterhin bedarf es einem entschlossenen Kampf gegen die Korruption und zwar in allen Bereich dieses jungen Staates.

Abschließend kann ich aufgrund der entstandenen Ergebnisse dieser Forschungsarbeit behaupten, dass alle formulierten Annahmen, nämlich, dass der Sezessionskrieg eine wichtige Ursache für die grassierende Korruption war, der beinahe alle Bereiche umfasst und es einer allumfassenden Strategie bedarf, die sowohl die politische Elite, als auch die Zivilgesellschaft in die Verantwortung nimmt, begründet wurden.

## 6 Literaturverzeichnis

Achman, Karl: Formen und Folgen der Korruption, in: Brünner, Christian (Hrsg.): Korruption und Kontrolle, Graz/Wien, 1981, S. 27-74.

Alemann, Ulrich von (Hrsg.): Dimension politischer Korruption. Beiträge zum Stand der internationalen Forschung, Wiesbaden, 2005.

Alemann, Ulrich von: Politische Korruption. Ein Wegweiser zum Stand der Forschung, in: Alemann, Ulrich von (Hrsg.): Dimension politischer Korruption. Beiträge zum Stand der internationalen Forschung, Wiesbaden, 2005, S. 13-49.

Arnim, Hans Herbert von (Hrsg.): Korruption. Netzwerke in Politik, Ämtern und Wirtschaft, München, 2003.

Arnim, Hans Herbert von (Hrsg.): Korruption und Korruptionsbekämpfung, Berlin, 2007.

Bannenber, Britta: Korruption in Deutschland. Ergebnisse einer kriminologisch-strafrechtlichen Untersuchung, in: Arnim, Hans Herbert von (Hrsg.): Korruption. Netzwerke in Politik, Ämtern und Wirtschaft, München, 2003, S. 204-234.

Brauneder, Wilhelm: Die Korruption als historisches Phänomen, in: Brünner, Christian (Hrsg.): Korruption und Kontrolle, Graz/Wien, 1981, S. 75-104.

Brünner, Christian (Hrsg.): Korruption und Kontrolle, Graz/Wien, 1981.

Brünner, Christian: Zur Analyse individueller und sozialer Bedingungen von Korruption, in: Brünner, Christian (Hrsg.): Korruption und Kontrolle, Graz/Wien, 1981, S. 677-705.

Böhr, Christoph: Politik und Moral, in: Arnim, Hans Herbert von (Hrsg.): Korruption und Korruptionsbekämpfung, Berlin, 2007, S. 151-158.

Deubel, Ingolf: Korruptionsbekämpfung am Beispiel des Landes Rheinland-Pfalz, in: Arnim, Hans Herbert von (Hrsg.): Korruption und Korruptionsbekämpfung, Berlin, 2007, S. 23-33.

Fleck, Christian/Kuzmics, Helmut (Hrsg.): Korruption. Zur Soziologie nicht immer abweichenden Verhaltens, Königstein/Ts., 1985.

Fleck, Christian/Kuzmics, Helmut: Einleitung, in: Fleck, Christian/Kuzmics, Helmut (Hrsg.): Korruption. Zur Soziologie nicht immer abweichenden Verhaltens, Königstein/Ts., 1985, S. 7-40.

Freisitzer, Kurt: Gesellschaftliche Bedingungen der Korruption. Versuch einer verhaltenswissenschaftlichen Deutung, in: Brünner, Christian (Hrsg.): Korruption und Kontrolle, Graz/Wien, 1981, S. 151-163.

Friedrich, Carl J.: Pathologie der Politik. Die Funktion der Mißstände: Gewalt, Verrat, Korruption, Geheimhaltung, Propaganda, Frankfurt/New York, 1973.

Gardiner, John: Defining Corruption, in: Heidenheimer, Arnold J./Johnston, Michael (Hrsg.): Political Corruption. Concepts & Contexts, Third Edition, New Jersey, 2007, S. 25-40.

Gorjanski, Dražen (Hrsg.): Korupcija u hrvatskom društvu, Osijek, 2010.

Gorjanski, Dražen: Vorwort, in: Gorjanski, Dražen (Hrsg.): Korupcija u hrvatskom društvu, Osijek, 2010, S. 11-12.

Heidenheimer, Arnold J./Johnston, Michael (Hrsg.): Political Corruption. Concepts & Contexts, Third Edition, New Jersey, 2007.

Heidenheimer, Arnold J.: Perspectives on the Perception of Corruption, in: Heidenheimer, Arnold J./Johnston, Michael (Hrsg.): Political Corruption. Concepts & Contexts, Third Edition, New Jersey, 2007, S. 141-154.

Hofbauer, Hannes: Balkankrieg. Zehn Jahre Zerstörung Jugoslawiens, Wien, 2001.

Hofbauer, Hannes: EU-Osterweiterung. Historische Basis – ökonomischer Triebkräfte – soziale Folgen, Wien, 2007.

Huntington, Samuel P.: Modernization and Corruption, in: Heidenheimer, Arnold J./Johnston, Michael (Hrsg.): Political Corruption. Concepts & Contexts, Third Edition, New Jersey, 2007, S. 253-263.

Höffling, Christian: Korruption als soziale Beziehung, Opladen, 2002.

Ihlau, Olaf/Mayr, Walter: Minenfeld Balkan. Der unruhige Hinterhof Europas, Bonn, 2009.

Klaveren, Jacob van: Corruption as a Historical Phenomenon, in: Heidenheimer, Arnold J./Johnston, Michael (Hrsg.): Political Corruption. Concepts & Contexts, Third Edition, New Jersey, 2007, S. 83-94.

Küpper, Herbert (Hrsg.): Korruptionsbekämpfung in Osteuropa. Berichte zu Ungarn, Kroatien, Bulgarien, der Slowakischen und der Tschechischen Republik, Polen und Rumänien, München, 2009.

Küpper, Herbert: Einführung in das Gesamtprojekt, in: Küpper, Herbert (Hrsg.): Korruptionsbekämpfung in Osteuropa. Berichte zu Ungarn, Kroatien, Bulgarien, der Slowakischen und der Tschechischen Republik, Polen und Rumänien, München, 2009, S. 8-9.

Leburić, Anči (Hrsg.): Mito i korupcija u hrvatskom društvu, Split, 2010.

Leburić, Anči: Vorwort, in: Leburić, Anči (Hrsg.): Mito i korupcija u hrvatskom društvu, Split, 2010, S. 7-8.

Leys, Colin: What is the Problem about Corruption?, in: Heidenheimer, Arnold J./Johnston, Michael (Hrsg.): Political Corruption. Concepts & Contexts, Third Edition, New Jersey, 2007, S. 59-73.

Manow, Philip: Politische Korruption und politischer Wettbewerb. Probleme der quantitativen Analyse, in: Alemann, Ulrich von (Hrsg.): Dimension politischer Korruption. Beiträge zum Stand der internationalen Forschung, Wiesbaden, 2005, S. 249-266.

Mappes-Niediek, Norbert: Balkan-Mafia. Staaten in der Hand des Verbrechens – Eine Gefahr für Europa, 2. Aufl., Berlin, 2003.

Matzner, Egon: Der moderne öffentliche Sektor und das Phänomen Korruption, in: Brügger, Christian (Hrsg.): Korruption und Kontrolle, Graz/Wien, 1981, S. 329-347.



Morlok, Martin: Politische Korruption als Entdifferenzierungsphänomen, in: Alemann, Ulrich von (Hrsg.): Dimension politischer Korruption. Beiträge zum Stand der internationalen Forschung, Wiesbaden, 2005, S. 135-154.

Ney, Joseph S.: Corruption and Political Development: A Cost-Benefit Analysis, in: Heidenheimer, Arnold J./Johnston, Michael (Hrsg.): Political Corruption. Concepts & Contexts, Third Edition, New Jersey, 2007, S. 281-300.

Nohlen, Dieter (Hrsg.): Kleines Lexikon der Politik, 3. Aufl., München, 2003.

Petričić, Darko: Hrvatska u mreži mafije, kriminala i korupcije, Zagreb, 2009.

Pintarić, Tomislav: Kroatien. USKOK – ein kroatisches FBI, in: Küpper, Herbert (Hrsg.): Korruptionsbekämpfung in Osteuropa. Berichte zu Ungarn, Kroatien, Bulgarien, der Slowakischen und der Tschechischen Republik, Polen und Rumänien, München, 2009, S. 83-126.

Rose-Ackerman, Susan: Groß angelegte Korruption und Ethik in der globalen Wirtschaft, in: Alemann, Ulrich von (Hrsg.): Dimension politischer Korruption. Beiträge zum Stand der internationalen Forschung, Wiesbaden, 2005, S. 195-229.

Schaupensteiner, Wolfgang: Erfolge und Blockaden bei der Korruptionsbekämpfung, in: Arnim, Hans Herbert von (Hrsg.): Korruption und Korruptionsbekämpfung, Berlin, 2007, S. 177-188.

Scheuch, Erwin K.: Die Mechanismen der Korruption in Politik und Verwaltung, in: Arnim, Hans Herbert von (Hrsg.): Korruption. Netzwerke in Politik, Ämtern und Wirtschaft, München, 2003, S. 31-75.

Schmidt-Hieber, Werner: Ämterpatronage in Verwaltung und Justiz, in: Arnim, Hans Herbert von (Hrsg.): Korruption. Netzwerke in Politik, Ämtern und Wirtschaft, München, 2003, S. 84-95.

Schneider, Veit: Tatort Hypo Alpe Adria, St. Pölten/Salzburg, 2010.

Steindorff, Ludwig: Kroatien. Vom Mittelalter bis zur Gegenwart, 2. Auflage, Regensburg, 2007.

Valdés, Ernesto G.: Zur moralischen Bewertung von Korruption: ein Vorschlag, in: Alemann, Ulrich von (Hrsg.): Dimension politischer Korruption. Beiträge zum Stand der internationalen Forschung, Wiesbaden, 2005, S. 155-163.

Wewer, Göttrik: Korruption, in: Nohlen, Dieter (Hrsg.): Kleines Lexikon der Politik, 3. Aufl., München, 2003.

Zintl, Reinhard: Soziale Normen und politische Korruption:, in: Alemann, Ulrich von (Hrsg.): Dimension politischer Korruption. Beiträge zum Stand der internationalen Forschung, Wiesbaden, 2005, S. 183-194.

## 7 Anhang

### Glossar

SFRJ – Socijalistička federativna republika Jugoslavija, deut. Sozialistische Föderative Republik Jugoslawien

HDZ – kroat. Hrvatska demokratska zajednica, deut. Kroatische Demokratische Union

NN – Narodne Novine, deut. Volkszeitung

PTBS – Posttraumatische Belastungsstörung

USKOK – Ured za suzbijanje korupcije i organiziranog kriminaliteta, deut. Behörde zur Bekämpfung von Korruption und organisierter Kriminalität

CPI – Corruption Perception Index

## **Abstract der Diplomarbeit**

Die Korruption in der Kroatien Republik ist ein durchaus ernstzunehmendes Problem, dass keinesfalls unterschätzt werden sollte. Durch den Sezessionskrieg ist vieles in die falsche Richtung gegangen und nun sieht sich die Bevölkerung mit diesem schwierigen Erbe konfrontiert. Die Messung von Korruption ist schier unmöglich, da sich vieles im Dunklen, jenseits jeder Statistik abspielt.

Korruption betrifft viele Bereiche des alltäglichen Lebens und wurde während des Unabhängigkeitskrieges so weit vernachlässigt, dass sich dieses Phänomen zu einem vernetzten und intransparenten Gebilde formen konnte. Dies manifestierte sich in Form von familiären und aus dem Krieg stammenden Netzwerken, die bis heute ihre Macht nutzen und das gemeine Volk damit unterdrücken.

Erst in vergangener Zeit wurde die Problematik von Korruption durch Initiativen und Berichte der Europäischen Union, internationaler Organisationen sowie Nichtregierungsorganisationen öffentlich artikuliert und diskutiert. Diese neue Entwicklung ermunterte sowohl die kroatischen Medien, als auch die Bevölkerung, sich diesem Diskurs anzuschließen.

Meine Studie beschäftigt sich, wie oben angeführt, mit der entstandenen Korruption seit der Kroatischen Unabhängigkeitserklärung 1991. Dies implementiert die Kriegswirren, die eine derartige exzessive Auslebung der Korruption mutmaßlich erst ermöglichten, als auch die gesellschaftliche Wahrnehmung und ihre Folgen.

## **LEBENS LAUF:**

### **Persönliche Daten:**

Name: Boris Krajina  
Geburtsort: Wien, Österreich  
Geb.: 02.02.1983

### **Bildungsweg:**

- Seit 03.2006 Studium Slawistik an der Universität Wien
- Seit 03.2005 Studium Politikwissenschaften an der Universität Wien
- 09.2003 – 11.2004 Studium „Logistik und Transportmanagement“ an der Fachhochschule des bfi Wien
- 03.03.2003 Matura Institut Neulandschulen Wien
- 1997 – 2002 Realgymnasium Institut Neulandschulen Wien
- 1993 – 1997 Gymnasium Erlgasse Wien
- 1989 – 1993 Volksschule Graf Starhembergasse Wien

### **Sprachkenntnisse:**

- Englisch in Wort und Schrift (mehrmonatige Sprachaufenthalte in England)
- Italienisch 4 Jahre im Gymnasium
- Kroatisch (Muttersprache)
- Russisch